



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

CEUS – Cluster für Europaforschung

Modulhandbuch

Bachelorstudiengänge

Europawissenschaften: Geographien Europas

Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte

Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft

Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft

Verantwortliche Zentrale Einrichtung

Cluster für Europaforschung CEUS

Verantwortliche Fakultäten

Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften

Philosophische Fakultät

Fassung vom

06.02.2023

Auf Grundlage der Studienordnung vom

16.02.2023

Inhalt

1. Übersicht über die Module.....	3
2. Inhalte und Ziele des Studienangebots	23
Studienangebotsziele/Lernziele	23
• Fachspezifische Kompetenzen Geographien Europas.....	24
• Fachspezifische Kompetenzen Neu-Zeit-Geschichte.....	24
• Fachspezifische Kompetenzen Politik – Recht – Gesellschaft.....	25
Fachspezifische Kompetenzen Vergleichende Literaturwissenschaft	25
• Fachübergreifende Kompetenzen	26
• Berufsfeldspezifische Kompetenzen.....	26
3. Modulbeschreibungen Kernbereich.....	28
Modulbeschreibungen Ausrichtung Geographien Europas.....	56
4. Modulbeschreibungen Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte.....	68
5. Modulbeschreibungen Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft.....	85
6. Modulbeschreibungen Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft.....	96
7. Wahlpflichtbereich	106
8. Beispielhafter Studienverlaufsplan/Zertifikatsverlaufsplan.....	126

1. Übersicht über die Module

Kernbereich

(1) Pflichtbereich

Sem. ¹	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas	V: Einführung in die Geschichte Europas	2	6
		V: Einführung in die räumliche Konstitution Europas	2	
1-3	Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas	V: Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung	2	3
		Ü: Europäische Governance	2	3
1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Ü: Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	2	6
		SK: Studienkolloquium		
2-4	Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien	V: Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien	4	6
2-4	Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien	V: Einführung in Bevölkerungs- und Migrationsforschung	1	5
		Ü: Bevölkerungs- und Migrationsgeographie	2	
		Ex: Exkursion (1 Tag)		1
1-3	Europarecht	V: Europarecht I	4	6
1-3	Basismodul Interkulturelle Kommunikation (ODER Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft) (WP)	V: Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation	2	3
		PS: Diversität in Gesellschaft, Institutionen, Unternehmen	2	4
2-6	Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft (ODER Basismodul Interkulturelle Kommunikation) (WP)	V: Einführung in die romanische Kultur- und Medienwissenschaft	2	3
		PS: Aspekte der französischen Kultur- und Medienwissenschaft	2	4

¹ Meint das so genannte Regelstudiensemester und gibt damit als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

4-6	Europäische Integration	V: Europäische Integration und politische Instrumente	2	3
		Ü: Regional- und Strukturpolitik in Europa	2	3

Sprachkurse

Es sind benotete Sprachkurse in einer oder mehreren modernen europäischen Sprache(n) (schriftliche und/oder mündliche Prüfung (b), Semester 1-4) im Umfang von 9 CP nach den Prüfungsmodalitäten des Sprachenzentrums zu erbringen.

Sem	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-4	Moderne europäische Sprachen (9 CP)	Sprachkurs	2	3
		Sprachkurs	2	3
		Sprachkurs	2	3

Auslandsaufenthalt

Alle Studierenden der Kernbereich-Bachelor-Studiengänge Europawissenschaften müssen einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Das Erasmus-Auslandssemester kann durch ein Auslandspraktikum ersetzt werden. In den Ausrichtungen „Geographien Europas“ und „Politik – Recht – Gesellschaft“ kann der Auslandsaufenthalt auch durch ein europäisches Forschungsprojekt ersetzt werden.

Sem.	Modul	Modulelement	CP
5	Erasmus-Auslandssemester (Wahlpflicht WP) (20 CP)	Auslandsaufenthalt	16
		Mobilität	4
5	Auslandspraktikum <i>ALTERNATIV</i> zum Erasmus- Auslandssemester (WP) (20 CP)	Auslandsaufenthalt	16
		Mobilität	4
5	<i>Forschungsprojekt</i> <i>ALTERNATIV</i> zum Erasmus-	Europäisches Forschungsprojekt (mit Auslandsaufenthalt)	20

	Auslandssemester (WP) (20 CP ²)		
--	--	--	--

Berufspraktikum

Sem.	Modul	Modulelement	CP
5-6	Berufspraktikum	Achtwöchiges Berufspraktikum	12

Bachelor-Arbeit

Sem.	Modul	Modulelement	CP
6	Bachelor-Arbeit	Bachelor-Arbeit	12

Die Bachelor-Arbeit wird in der Regel in der gewählten Ausrichtung verfasst. Sie soll in ihrer thematischen Konzeption neben der fachbezogenen Ausrichtung den interdisziplinären Charakter des Studiengangs widerspiegeln.

² Das europäische Forschungsprojekt kann nur in den Ausrichtungen Geographien Europas und Politik– Recht – Gesellschaft gewählt werden.

(2) Ausrichtung Geographien Europas (60 CP)

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in Gesellschaft und Raum	V: Einführung in die Humangeographie	2	3
		Ü: Gesellschaft und Raum	2	3
1-3	Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel	V: Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel	1	2
		Ü: Siedlungsgeographie	2	3
		Ex: Exkursion (1 Tag)		1
2-4	Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa	S: Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen	2	6
3-6		HS: Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung	2	6
2-4	Methoden empirischer Forschung	Ü: Qualitative Sozialforschung	2	3
		GP: Geländepraktikum	2	3
		Ü: Quantitative Sozialforschung	2	3
3	Methodenvertiefung	Ü: Kartographie, GIS ³ und Digitalisierung	3	6
4-6		Pr: Räume und Gesellschaften im Wandel	3	12
4-6	Große Exkursion Europa	S: Vorbereitungsseminar	1	3
		Ex: Siebentägige Exkursion	2	6

³ GIS = Geographische Informationssysteme.

(2) Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte (60 CP)

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in die Geschichte Europas I ⁴	V: Grundzüge der Geschichte Europas	2	3
		PS: Einführung in die Geschichte Europas	2	6
		Ü: TWA Technisch-wissenschaftliches Arbeiten	2	3
2-4	Einführung in die Geschichte Europas II	V: Grundzüge der Geschichte Europas	2	3
		PS: Einführung in die Geschichte Europas	2	6
2-4	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte ⁵	Ü: Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	2	3
		Ü: Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	2	3
3-6	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I	V: Weiterführende Studien zur Geschichte Europas	2	2
		HS: Weiterführende Studien zur Geschichte Europas	2	8
3-6	Methoden der Geschichtswissenschaft ⁶	Ü: Quellen-/Methoden-/Theoriekunde	2	3
		Ü: Quellen-/Methoden-/Theoriekunde	2	3
3-6	Methoden der Geschichtswissenschaft <i>ALTERNATIV wählbar zu Methoden der Geschichtswissenschaft s.o.</i>	V: Weiterführende Studien zur Geschichte Europas	2	2
		Ü: Quellen-/Methoden-/Theoriekunde	2	3
		Ex: Exkursion		1
4-6	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas II	V: Weiterführende Studien zur Geschichte Europas	2	3
		HS: Weiterführende Studien zur Geschichte Europas	2	8
4-6	Praxisorientierung	Ü: Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.	2	3

⁴ Das Modul „Einführung in die Geschichte I“ sollte vor allen anderen Modulen belegt und erfolgreich absolviert werden. Auch eine zeitgleiche Belegung ist möglich.

⁵ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein.

⁶ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein.

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
		Ü: Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.	2	3

(2) Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft (60 CP)

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1	Politik und Gesellschaft in Europa	V: Politik zwischen Nationalstaat und Europäischer Union	2	3
		V: Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich	2	3
		Ü: Empirisch-analytische Arbeitstechniken	2	3
1-2	Empirische Sozialforschung	S: Grundlagen der empirischen Sozialforschung	2	3
		Ü: Anwendung der empirischen Sozialforschung	2	6
2-4	Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1	S: Comparative European Politics	2	6
2-4	Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 2	S: Internationale Beziehungen und Europäische Integration	2	6
2-4	Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 3	S: Politische Soziologie in Europa	2	6
2-4	Recht und Governance	V: Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats-, Europa- und Völkerrecht	2	3
		V: Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete (WP) <i>ALTERNATIV zum Seminar „Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebietes“</i>	4	6

		S: Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets (WP) <i>ALTERNATIV</i> zur „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“	2	6
4	Europäische Politik: Empirische Analysen	S: Aktuelle Entwicklungen in der politikwissenschaftlichen Europaforschung	2	3
4		S: Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem	2	3
4		Pr: Lehrforschungsprojekt	2	9

(2) Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft (60 CP)

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-4	Vergleichende Literaturwissenschaft	V: Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	2	6
		V: Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	2	
1-3	Grundlagen der Medienwissenschaft	ES/Ü: Einführung in die Filmwissenschaft	2	4
		ES/Ü: Einführung in die Theaterwissenschaft	2	4
1-4	Grundlagen komparatistische Literaturgeschichte	V: Vergleichende Literaturgeschichte	2	8
		SSt: Leseliste Literaturgeschichte		
		PS: Epochen und Themen	2	5
3-6	Grundlagen komparatistische Literaturtheorie	PS: Komparatistische Theorien und Methoden	2	5
		Ü: Ausgewählte Themen: Literaturtheorie	2	4
		SSt: Leseliste Literaturtheorie		5
3-6		PS: Literarische Interkulturalität	2	5

	Grundlagen des Kultur- und Medientransfers	Ü: Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer	2	9
		SSt: Leseliste Medien		
		PS: Literatur und andere Medien/Künste	2	5

* In Vergleichender Literaturwissenschaft müssen mindestens zwei mündliche Prüfungen absolviert werden. Die Prüferin bzw. der Prüfer legt bei Semesterbeginn fest, ob sie bzw.er auch eine Klausur als Prüfungsform anbietet. Es besteht kein Anspruch auf eine Klausur.

** In Vergleichender Literaturwissenschaft müssen mindestens drei Hausarbeiten geschrieben werden. Die Seminarleiterin bzw. der Seminarleiter der Proseminare legt bei Seminarbeginn fest, ob sie bzw. er auch eine Klausur als Prüfungsform anbietet. Es besteht kein Anspruch auf eine Klausur.

(3) Wahlpflichtbereich (18 CP)

Aus den folgenden Bereichen/Disziplinen sind Module im Umfang von mindestens 18 CP zu belegen. Module müssen vollständig absolviert werden. Module, die im Kernbereich absolviert werden müssen, können nicht mehrfach eingebracht werden. Es wird empfohlen, Module aus einer Disziplin oder zwei Disziplinen zu belegen.

Anglistik

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-6	Britische Literatur- und Kulturwissenschaft	Vorlesung Britische Literatur- und Kulturwissenschaft	2	3
		Vorlesung Britische Literatur- und Kulturwissenschaft	2	3
1-6	Cultural Studies UK & Ireland	Introduction to Cultural Studies UK & Ireland	2	3
		Übung Cultural Studies UK & Ireland	2	3
1-6	Englische Linguistik	Selbststudium englische Linguistik mit Kolloquium Self-Study Linguistics	2	6

Betriebswirtschaftslehre

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Wirtschaftspolitik	V: Wirtschaftspolitik	2	6
		Ü: Wirtschaftspolitik	2	
2-6	Makroökonomie	V: Makroökonomie	2	6
		Ü: Makroökonomie	2	
2-6	Ökonometrie	V: Ökonometrie	2	6
		Ü: Ökonometrie	2	
2-6	Strategisches Management	V: Strategisches Management	2	6
		Ü: Strategisches Management	2	

Europäische Medienkomparatistik

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Medien- und Kulturanalyse	V: Medien- und Kulturanalyse	2	6
		Ü: Medien- und Kulturanalyse	2	
2-6	Medien- und Kulturtheorie	V: Medien- und Kulturtheorie	2	6
		Ü: Medien- und Kulturtheorie	2	

Geographien Europas

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in Gesellschaft und Raum	V: Einführung in die Humangeographie	2	3
		Ü: Gesellschaft und Raum	2	3
1-3	Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel	V: Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel	1	2
		Ü: Siedlungsgeographie	2	3
		Ex: Exkursion (1 Tag)		1
2-6	Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa (Empfehlung: vorherige Teilnahme an mindestens einem der Einführungsmodule)	S: Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen	2	6

Germanistik

Germanistik A – literaturwissenschaftlicher Schwerpunkt

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-2	Basismodul 1: Einführung in die Germanistische Literaturwissenschaft	Grundkurs 1 Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	3
		Grundkurs 2 Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	4
3-4	Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissenschaft 1a - nach 1500 ⁷	Proseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	4
		Vorlesung Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	3
3-4	Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissenschaft 1b – vor 1500 ⁸	Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte	2	4
		Vorlesung Literatur des Mittelalters	2	3
5-6	Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissenschaft 2 (WP, 1 von 3) ⁹	Proseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	4
		Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte	2	4
		Proseminar zur Älteren deutschen Sprachgeschichte	2	4

Germanistik B – sprachwissenschaftlicher Schwerpunkt

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-2	Basismodul 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft	Grundkurs 1 Neuere deutsche Sprachwissenschaft	2	3
		Grundkurs 2 Neuere deutsche Sprachwissenschaft	2	3
		V: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	2	4

⁷ Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung im Proseminar ist ein erfolgreicher Abschluss des GK1 oder des GK2 im Basismodul. Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b.

⁸ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b.

⁹ Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung in dem Proseminar zur Neueren deutschen Literaturwissenschaft im Vertiefungsmodul 2 ist ein erfolgreicher Abschluss des GK1 oder des GK2 im Basismodul.

3-4	Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft 1a – nach 1500 ¹⁰ (8 CP)	Proseminar Neuere deutsche Sprachwissenschaft (Sprache und Struktur)	2	4
		Proseminar Neuere deutsche Sprachwissenschaft (Sprache und Bedeutung)	2	4
3-4	Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft 1b – vor 1500 (8 CP) ¹¹	Proseminar „Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache“	2	4
		Vorlesung „Einführung in die Historische Sprachwissenschaft“	2	4

Klassische Archäologie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-4	Einführung in die Klassische Archäologie	V ¹² : Einführung in die griechische Archäologie	2	3
		V ¹³ : Einführung in die römische Archäologie	2	3
3-6	Klassische Archäologie – Bildwelt und Lebensräume	V: Bildwelt und Lebensräume	2	3
		PS: Denkmäler in Kontext und Funktion	2	4
		Ü: Götter-, Mythen- und Lebensbilder	2	3

¹⁰ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b

¹¹ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b

¹² Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

¹³ Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

Kunstgeschichte

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in die Kunstgeschichte	V: Einführung in die Kunstgeschichte	2	3
		Pr: Einführung in die Methodik und das wissenschaftl. Arbeiten	2	4
2-6	Kunstgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart	PS: Proseminar zur Kunst der Frühen Neuzeit	2	5
		HS: Hauptseminar zur Kunst der Moderne und Gegenwart	2	6

Neu-Zeit-Geschichte

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Einführung in die Geschichte Europas I	V: Grundzüge der Geschichte Europas	2	3
		PS: Einführung in die Geschichte Europas	2	6
2-6	Einführung in die Geschichte Europas II	V: Grundzüge der Geschichte Europas	2	3
		PS: Einführung in die Geschichte Europas	2	6
2-6	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte ¹⁴ (optional belegbar anstelle des zweiten Proseminars)	Ü: Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	2	3
		Ü: Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	2	3

Philosophie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
2-4	Grundmodul Philosophie	V: Einführung in die Geschichte der Philosophie (Antike)	2	9

¹⁴ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein.

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
		V: Einführung in die Geschichte der Philosophie (Neuzeit/Gegenwart)	2	
3-6	Vertiefungsmodul Philosophie (zwei von vier Modulelementen sind je nach Angebot der Fachrichtung zu absolvieren)	V: Vertiefungsvorlesung 1	2	9
		V: Vertiefungsvorlesung 2	2	
		S: Vertiefungsseminar 1	2	
		S: Vertiefungsseminar 2	2	

Politik – Recht – Gesellschaft

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1	Politik und Gesellschaft in Europa	V: Politik zwischen Nationalstaat und Europäischer Union	2	3
		V: Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich)	2	3
		Ü: Einführung in sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken	2	3
1-2	Empirische Sozialforschung	S: Grundlagen der empirischen Sozialforschung	2	3
		Ü: Anwendung der empirischen Sozialforschung	2	6
2-4	Recht und Governance	V: Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats- und Völkerrecht	2	3

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
		V: Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete (WP) <i>ALTERNATIV zum Seminar „Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebietes“</i>	4	6
		PS: Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets (WP) <i>ALTERNATIV zur „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“</i>	2	6

Psychologie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Forschungsmethoden 1	Psychologische Methodenlehre 1	4	8
		Computergestützte Datenanalyse 1	2	2
2-6	Forschungsmethoden 2 ¹⁵	Psychologische Methodenlehre 2	4	8
		Computergestützte Datenanalyse 2	2	2
2-6	Sozialpsychologie	Vorlesung Sozialpsychologie	2	4
		Seminar Sozialpsychologie	2	4
3-6	Arbeits- und Organisationspsychologie	Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie	2	4
		Seminar Arbeits- und Organisationspsychologie	2	4

¹⁵ Der Besuch von Forschungsmethoden 2 ist nur nach Bestehen des Moduls Forschungsmethoden 1 möglich.

Romanistik

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Basismodul 1 Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) ¹⁶	V: Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	3
		PS: Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	4
1-3	Basismodul 2 Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) ¹⁷	V: Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	3
		PS: Proseminar Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	4
1-3	Basismodul 3 Einführung in die Kulturgeschichte (Französisch)	V: Einführung in die Kulturgeschichte Frankreichs	2	3
		PS: Frankophone Welt(en)	2	4
3-4	Vertiefungsmodul Romanistik ¹⁸ (1 aus 3 Seminaren)	PS: Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	4
		PS: Proseminar Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	2	4
		PS: Proseminar Kulturwissenschaft oder Kulturgeschichte	2	4

¹⁶ In den Basismodulen zur Literatur- und Sprachwissenschaft sind V und PS für dieselbe Sprache zu belegen.

¹⁷ In den Basismodulen zur Literatur- und Sprachwissenschaft sind V und PS für dieselbe Sprache zu belegen.

¹⁸ Es müssen 2 von 3 Basismodulen belegt werden. Das Seminar im Vertiefungsmodul kann erst nach Bestehen des jeweiligen Basismoduls belegt werden.

Evangelische Theologie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-3	Bibelkunde	Bibelkunde des Alten Testaments	2	3
		Bibelkunde des Neuen Testaments	2	3
2-6	Einführung in die Bibelwissenschaften	Alttestamentliche Vorlesung	2	3
		Neutestamentliche Vorlesung	2	3
2-6	Geschichte des Christentums	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	2	2
		Themen der europäischen Christentumsgeschichte	2	4
3-6	Christliches Denken	Grundfragen systematischer Theologie	2	2
		Einführung in die theologische Ethik	2	4

Katholische Theologie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-6	Ethik	Einleitung in die Theologische Ethik	2	3
		Themenfelder der angewandten Ethik	2	3
1-6	Die Bibel – Literatur, Geschichte, Theologie	Geschichte Israels und Einleitung in das Alte Testament	2	3
		Einleitung in das Neue Testament und Zeitgeschichte Jesu	2	3
3-6	Geschichte des Christentums	Einführung in die Kirchengeschichte	2	3
		Christentum und Antike	2	3
1-6	Philosophische Grundlagen und Herausforderungen der Theologie	Ausgewählte Themen der Philosophiegeschichte	2	3
		Klassische und neuere Religionskritik	2	3
1-6	Religiöse Vielfalt	Weltreligionen	2	3
		Innerchristliche Konfessionen und interreligiöser Dialog	2	3

Vergleichende Literaturwissenschaft

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP
1-2	Vergleichende Literaturwissenschaft	V: Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	2	3
		V: Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	2	3
3-4	Aufbaumodul AVL (nur studierbar nach Teilnahme am Modul Vgl. Literaturwissenschaft)	V: Vergleichende Literaturgeschichte	2	3
		Ü: Ausgewählte Themen: Literaturtheorie	2	4
6	Erweiterungsmodul AVL (nur studierbar nach Teilnahme am Modul Vergleichende Literaturwissenschaft)	PS: Literarische Interkulturalität	2	5
		oder: PS: Literatur und andere Medien/Künste		

Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

Sem.	Modul	Modulelement	SWS	CP	Turnus
1-3	Orientierungsmodul	V: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	2	3	WiSe
		PS: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	2	4	
2-6	Aufbaumodul (Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls)	V: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1a	2	2	WiSe und SoSe
		Ü: Quellenkunde	2	3	
2-6	Erweiterungsmodul (Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls)	V: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1b	2	2	WiSe und SoSe
		PS: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1	2	4	

Module aus dem Optionalbereich und Zertifikate an der Universität des Saarlandes

Im Wahlpflichtbereich können Module im Umfang von bis zu 18 CP aus dem Bachelor Optionalbereich der Philosophischen Fakultät eingebracht werden. Dies gilt nur für Veranstaltungen, die nicht im Kernbereich, in der Ausrichtung oder in anderen Modulen im Wahlpflichtbereich bereits belegt wurden.

Im Bachelor Optionalbereich können Studierende Schlüsselkompetenzen erwerben, die über reines Fachwissen hinaus den Aspekt der Berufsbefähigung und der flexiblen Einsatzmöglichkeiten in der Arbeitswelt stärken: Fremdsprachenkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenzen, Medienkompetenzen, soziale, kommunikative und kognitive Kompetenzen, Startkompetenzen für die Arbeitswelt sowie Praxisbezüge, europabezogene Kompetenzen und interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten. Damit haben die Bachelorstudierenden neben ihren Fachstudien die Möglichkeit, zusätzliche Kompetenzprofile zu bilden und v.a. ihr sprachliches und methodisches Können weiter auszubauen. Durch diese Option besteht auch die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich Zertifikate der Philosophischen Fakultät zu erwerben (sofern sich die Veranstaltungen mit dem Optionalbereich überschneiden).

Module im Bachelor Optionalbereich bestehen immer aus 6 CP oder aus 12 CP, wobei Modulelemente doppelt belegt werden können, wenn sie sich thematisch unterscheiden.

Wahlpflichtbereich des Optionalbereichs

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft	1-6	z. B. berufsfeldorientierte Startkompetenzen, Existenzgründung,..	variabel	2+2 (+2 +2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)
Kultur- und Medienpraxis	1-6	z. B. Wissenschafts- & Kulturvermittlung, PR und Kultur,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)
Journalismus	1-6	z. B. Print-, Radio-, Online-, Wissenschafts-, oder Fernsehjournalismus, Projektarbeit,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)

Wahlbereich des Optionalbereichs

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Interdisziplinäre Studieneinheiten und ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer	1-6	z. B. Recht, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Politik, Literatur, Linguistik, Empirische Humanwissenschaften, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik,..	variabel	2+2 (+2 +2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)

Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen ¹⁹	1-6	z. B. Historische Sprachen, moderne Sprachen, Deutsch als Fremdsprache für Nichtmuttersprachler, Regional- & Landeskunde, Internationale Beziehungen, Interkulturelle Kommunikation,...	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)
Kommunikations- und Medienkompetenz	1-6	z. B. Rhetorik & Kommunikation, wissenschaftliches Arbeiten, freies und literarisches Schreiben, Film- und andere Medienkompetenzen, IT-Kompetenzen,...	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. <i>oder</i> schriftl. Prüfung (b)

¹⁹ Pro Sprache müssen mindestens 6 CP erworben werden. Ausgeschlossen sind Sprachen, die im Hauptfach studiert werden sowie Muttersprachen der Studierenden.

2. Inhalte und Ziele des Studienangebots

Studienangebotsziele/Lernziele

Die Bachelor-Studiengänge Europawissenschaften: Geographien Europas, Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte, Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft an der Universität des Saarlandes bieten Studierenden die Möglichkeit eines interdisziplinär ausgerichteten Studiums, in dem Entwicklungsprozesse, Gesellschaften und Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf „Europa“ im Mittelpunkt stehen. Durch die Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen Perspektiven aus Geschichte, Geographie, Politik, Sprache, Recht, Gesellschaft, Literatur und Medien werden Studierende befähigt, komplexe Sachverhalte eigenständig und kritisch zu betrachten und einzuordnen.

Durch die Festlegung auf Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte, Vergleichende Literaturwissenschaft oder Politik – Recht – Gesellschaft können sich Studierende zum einen fachspezifisch über raumorientiert-geographische, historische, literatur- und kulturwissenschaftliche oder sozialwissenschaftliche Vertiefungen profilieren. Zum anderen werden durch die Einbettung in den Kernbereich Fähigkeiten zu fachübergreifendem Denken, Analyse und Kommunikation hinsichtlich des Themenfeldes „Europa“ gefördert. Durch die Verknüpfung aus disziplinbezogener Profilierung einerseits und interdisziplinären Kompetenzen andererseits entstehen spezifische Zugangsmöglichkeiten zu weiterführenden Master-Studiengängen bzw. zu einem Einstieg in das Berufsleben.

Am Studiengang sind unterschiedliche Arbeitsbereiche der Fakultät Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft, der Philosophischen Fakultät und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät beteiligt. Diese decken zusammen den Kernbereich und den Wahlpflichtbereich ab. Die unterschiedlichen Ausrichtungen werden aus den jeweiligen Fachkontexten heraus angeboten.

Fünf zentrale Bereiche werden übergreifend unterschieden:

- Grundmodule führen in zentrale Aspekte der Entwicklung Europas ein (Grundlagen), um die Basis für Vertiefungen im Verlauf des Studiums zu schaffen.
- Ein Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methodenkompetenz (Methoden), um auf Masterstudiengänge ebenso wie auf einen Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten.
- Verschiedene Module umfassen umfangreichere Einblicke in bereits adressierte Aspekte (Vertiefung), um so den Studierenden eine Fundierung zu ermöglichen.
- Spracherwerb begleitet aktiv das Studium, um auf ein Auslandssemester und wahlweise innerhalb der Ausrichtung „Geographien Europas“ ein europäisches Forschungsprojekt vorzubereiten. Das einsemestrige Auslandsstudium an einer europäischen Universität

ermöglicht es, neben fachbezogenen auch interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und auszubauen. Ein Berufspraktikum und die Bachelorarbeit schaffen die Basis für einen Zugang zum Arbeitsmarkt oder einen Masterstudiengang (Qualifizierung).

- Der Wahlpflichtbereich ermöglicht es schließlich, die interdisziplinären Aspekte des Studiums zu erweitern und so zusätzliche fachübergreifende Qualifikationen zu erwerben (interdisziplinäre Erweiterung als Wahlpflicht).

- **Fachspezifische Kompetenzen Geographien Europas**

Europa und die Europäische Union zeichnen sich durch räumliche Diversität aus, die mit politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen etc. Konsequenzen einhergeht. „Europawissenschaften: Geographien Europas“ nähert sich den Entwicklungsprozessen Europas aus einer raumbezogen-regionalwissenschaftlichen Perspektive an. Hierbei erlangen Theorien und Konzepte aus dem Bereich der Human- bzw. Kulturgeographie entscheidende Bedeutung. Ergänzend liegt ein zentraler Schwerpunkt auf der Vermittlung von Methodenkompetenz (quantitative und qualitative Sozialforschung sowie Geographische Informationssysteme und Digitalisierung), um die Grundlage für Analysen und praxisbezogene Bewertungen zu generieren.

- **Fachspezifische Kompetenzen Neu-Zeit-Geschichte**

Um das heutige Europa zu verstehen, ist es erforderlich, den Blick in die Vergangenheit und auf die Wahrnehmung Europas in der Welt zu richten. Dies geschieht innerhalb des Studiengangs „Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte“. Dabei erfolgt eine Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte. Im Studium wird die Fähigkeit zur kritischen Analyse von Quellen und Forschungstexten sowie die Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse sachlich und sprachlich angemessen darzustellen, erworben und nachgewiesen. Auf diese Weise wird die Grundlage geschaffen, um Entwicklungsprozesse zugunsten Europas und von Teilräumen nachzuzeichnen. Um das heutige Europa zu verstehen, ist es erforderlich, den Blick in die Vergangenheit und auf die Wahrnehmung Europas in der Welt zu richten. Dies geschieht innerhalb des Studiengangs „Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte“. Dabei erfolgt eine Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte. Im Studium wird die Fähigkeit zur kritischen Analyse von Quellen und Forschungstexten sowie die Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse sachlich und sprachlich angemessen darzustellen, erworben und nachgewiesen. Auf diese Weise wird die Grundlage geschaffen, um Entwicklungsprozesse zugunsten Europas und von Teilräumen nachzuzeichnen und zu systematisieren.

- **Fachspezifische Kompetenzen Politik – Recht – Gesellschaft**

Das heutige Europa ist ein besonderes politisches Konstrukt. Denn Politik findet gleichzeitig in den Nationalstaaten, unterhalb der Nationalstaaten regional und oberhalb der Nationalstaaten auf EU-Ebene supranational statt. Die Ausrichtung „Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft“ nimmt dieses Mehrebenensystem und damit das Wechselverhältnis zwischen Nationalstaaten und Europäischer Union sowie seine Wirkungen auf europäische Gesellschaften in den Blick. Dazu werden fachspezifische Kompetenzen in der Politikwissenschaft und Soziologie sowie in der Rechtswissenschaft vermittelt. Inhaltlich werden theoretische Zugänge und begriffliche wie konzeptionelle Grundlagen vermittelt, um zu verstehen, wie nationale und supranationale Politik sich beeinflussen, wie die Gesellschaften Europas ähnliche und unterschiedliche Entwicklungen durchlaufen und nationales Recht mit internationalem interagiert. In methodischer Hinsicht vermitteln wir Methodenkompetenz mit empirisch-analytischer Ausrichtung, die den Studierenden ermöglicht, sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu Europa selbst empirisch zu untersuchen. Aktivierende Lernformate befähigen Studierende zudem, Daten und Forschungstexte kritisch zu interpretieren und daraus Präsentationen und schriftliche Ausarbeitungen zu erstellen. Die Kombination aus theoretischen und empirischen Zugängen schafft eine zentrale Grundlage, um politische Fragen zu europäischer Politik und Gesellschaft sowie zur europäischen Integration aus einer empirisch informierten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu analysieren und zu beantworten.

- **Fachspezifische Kompetenzen Vergleichende Literaturwissenschaft**

Das Bild Europas ist in erheblichem Maße kulturell geprägt: Es schlägt sich seit der Antike in der Literatur und den Künsten nieder und wird dort bis heute fortgeschrieben und kritisch reflektiert. Sich mit solchen kulturellen Artefakten auseinanderzusetzen, ermöglicht ein vertieftes Verständnis für europäische Gesellschafts-, Geschichts- und Kulturentwicklungen. Um dieser Dimension Rechnung zu tragen, wird eine literatur- und medienwissenschaftliche Fokussierung mit dem Studiengang „Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft“ (Komparatistik) angeboten: Hier liegt der Schwerpunkt auf unterschiedlichsten Formen kulturellen Austauschs innerhalb Europas, ergänzt durch die Wechselbeziehungen zwischen europäischen Literaturen und außereuropäischen Sprach- und Kulturräumen. Literatur, Film, Theater und andere Künste werden in vergleichender Perspektive analysiert, interpretiert sowie in geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge eingeordnet. Die Studierenden erwerben eine breitgefächerte Literatur- und Medienkompetenz.

- Fachübergreifende Kompetenzen
 - Über die Ebene der Hochschulzugangsberechtigung deutlich hinausgehende Fachkompetenz: konkret Kenntnis, Verständnis und Analysefähigkeit der Entwicklungsprozesse Europas, spezifisch im Hinblick auf die Vertiefungen;
 - Methodenkompetenz, um Wissen anzuwenden und zu erzeugen: konkret Einsatz empirisch-analytischer Forschungsmethoden in Kursen, Projekten und Abschlussarbeiten;
 - Ausbau der Sozialkompetenz, speziell der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit; Erlangung eines wissenschaftlichen Selbstverständnisses und Professionalität für einen direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt oder Masterstudiengang.
- Berufsfeldspezifische Kompetenzen

Die Studierenden erlernen grundlegende Fachkompetenz zum Verständnis der Strukturen der Europäischen Union von ihrer Entstehung bis hin zu den aktuellen Entwicklungen. Dieses Wissen ist für alle Berufe im Umfeld der Europäischen Union zentral sind sowie für alle Berufe, die sich mit der Einordnung europäischer Entwicklungen befassen.

Die Studierenden werden sensibilisiert für die Besonderheiten verschiedener europäischer Grenzräume und können so Herausforderungen und Entwicklungspotentiale erkennen und gestalten.

Das Studium vermittelt die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und systematisch in Beziehung zu setzen. Dies wird durch die interdisziplinäre Struktur gerade im Kernbereich gefördert. Gleichzeitig vermitteln die verschiedenen Fächer unterschiedliche Herangehensweisen und Methoden der Betrachtung. Dieses multiperspektivische Denken ist insbesondere für das Berufsfeld ausgebildeter Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen zentral.

Studierende erwerben überfachliche berufsfeldspezifische Kompetenzen im Bereich der Strukturierung und Aufarbeitung komplexer Informationen und der strukturierten Einordnung von Themen in einen Zusammenhang. Auf dieser Basis können evidenzbasierte Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden.

Das Erlernen und die Verbesserung von Präsentationstechniken und schriftlichem Ausdrucksvermögen ist ebenfalls ein Ziel, welches beispielsweise für Berufe im Bereich von Verwaltung, Management, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing oder auch Politikberatung von Bedeutung ist.

Methodenkompetenz und deren Anwendung in unterschiedlichen Kontexten ist ebenfalls ein übergreifendes Studienziel. Das betrifft beispielsweise Analysemethoden von Texten oder

grafischen Darstellungen, Einordnung von Quellen oder Verständnis von quantitativen Datenanalysen.

Interkulturelle Kompetenz und Spracherwerb sind Kompetenzen, die insbesondere in Berufsfeldern in internationalen Zusammenhängen und für die Zusammenarbeit in interkulturellen Teams relevant sind.

3. Modulbeschreibungen Kernbereich

Modul Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser und Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte und der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich (Pflichtmodul)
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird dringend empfohlen.
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die Geschichte Europas“ 2 SWS, 3 CP 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesung „Einführung in die räumliche Konstitution Europas“ 2 SWS, 3 CP 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse für den Zugang zu geschichtlichen wie geographisch-raumbezogenen Themen der Entwicklung Europas; • sind in der Lage, sich selbständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Vorlesungen auseinanderzusetzen;

	<ul style="list-style-type: none"> erwerben Kompetenzen im Bereich konzeptioneller Grundkenntnisse.
Inhalte	<p>Das Einführungsmodul ermöglicht Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in die geschichtliche und räumliche Entwicklung Europas zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Geschichte Europas“ bietet einen Überblick über Ausschnitte der geschichtlichen Entwicklung Europas bzw. von Teilräumen Europas. Behandelt werden auch wichtige Fachbegriffe, der wissenschaftliche Umgang mit der vorhandenen Stofffülle durch die chronologische, biographische, strukturelle Erfassung von Themen sowie unterschiedliche methodische Herangehensweisen an historische Fragestellungen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die räumliche Konstitution Europas“ widmet sich aus geographisch-raumwissenschaftlicher Perspektive Begründungsmustern zur Abgrenzung Europas, der räumlichen Entwicklung hin zur Europäischen Union und verbundenen In- und Exklusionsmechanismen. Die herausgearbeiteten zeitlich-regionalen Umbrüche werden theoretisch-konzeptionell gerahmt, womit Theorie und Praxis der Konstitution Europas eng verbunden dargestellt werden.</p>
Leistungskontrollen	<p>Modulprüfung: Klausur über Inhalte der Modulelemente (1) und (2) (benotet)</p>
Zusammensetzung der Modulnote	<p>Die Modulnote bildet die gemeinsame Klausur aus den Inhalten der Modulelemente (1) und (2).</p>
Weitere Informationen	–

Modul Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Dozierende	Dozent*innen der Politikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird empfohlen.
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Europäische Governance“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Anfertigung von Referat und Essay = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit grundlegenden Theorien und Konzepten der Politikwissenschaft vertraut; • können Grundbegriffe der Politikwissenschaft einordnen und nutzen; • können zentrale Themen und aktuellen Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Europaforschung einordnen; • besitzen grundlegende theoretische Kenntnisse zur institutionellen Ausgestaltung des politischen Systems der EU sowie zum Regieren im Mehrebenensystemen; • sind in der Lage, sich selbständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Veranstaltungen auseinanderzusetzen.

Inhalte	<p>Das Einführungsmodul ermöglicht es Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in zentrale Theorien und Konzepte der Politikwissenschaft zu gewinnen und gibt einen Überblick über die institutionellen und politischen Grundlagen der Europäischen Union.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung“ bietet einen Überblick über grundlegende Begrifflichkeiten, Theorien und Konzepte der Politikwissenschaft. Die institutionelle wie politische Entwicklung der Europäischen Union wird vermittelt und dient als Anlass für die Auseinandersetzung mit Fragen der Demokratie und Zivilgesellschaft, internationalen Beziehungen und Governance in Mehrebenensystemen.</p> <p>Die Übung „Europäische Governance“ ermöglicht eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Konzepten der Politikwissenschaft sowie den Funktionsweisen der Europäischen Union als supranationale Organisation. In Referaten und Essays sollen sich die Studierenden eigenständig und kritisch mit historischen wie aktuellen Themen der Entwicklung und Herausforderungen von Governance in Mehrebenensystemen auseinandersetzen. Hierfür werden die notwendigen wissenschaftlichen wie theoretisch-konzeptionellen Kompetenzen vermittelt.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die europäische Governance“: Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Europäische Governance“: Essay (benotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus dem benoteten Essay aus (2).
Weitere Informationen	–

Modul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird dringend empfohlen.
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Übung „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben = 120 Std. (4 CP)</p> <p>(2) Studienkolloquium 1/4 SWS, im Wintersemester: 4 Std. Präsenzzeit + 56 Std. Vor-/Nachbereitung und Anfertigung eines Essays = 60 Std. (2 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	2 1/4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden systematisch in grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken der Kultur-, Sozial- und Raumwissenschaften eingeführt; • können unterschiedliche Formen der Zitierweise unterscheiden und anwenden, Literaturverzeichnisse erstellen und diese kontextadäquat einsetzen. • erkennen, dass Forschung der Europawissenschaften auf Interdisziplinarität angelegt und damit auf Methodenvielfalt angewiesen ist; • sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, sich selbständig in verschiedene Themen einzuarbeiten, sich mit Problemstellungen in wissenschaftlich angemessener Art und Weise auseinanderzusetzen und

	die Ergebnisse ihrer Arbeit – auch unter Einsatz medialer Hilfsmittel – zu präsentieren.
Inhalte	<p>Das Modul führt die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten in kultur-, sozial- und raumwissenschaftlichen Disziplinen ein. Die Übung „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, von der Entwicklung einer Fragestellung über die Informationssuche und -auswertung, den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen bis hin zu Zitierweisen und zur Verschriftung und Präsentation der Arbeitsergebnisse. In den Sitzungen werden diese Techniken gemeinsam eingeübt, wobei eigenständige Beiträge der Studierenden die Übung entscheidend mitgestalten.</p> <p>Ergänzend hierzu werden im „Studienkolloquium“ – von einem wissenschaftlichen Fachvortrag ausgehend – die Studierenden mit für sie neuen und unbekannt Themen konfrontiert, mit denen eine Auseinandersetzung erfolgt, die im Anschluss gemeinsam einer Diskussion zugeführt wird. Die Erarbeitung eines eigenständigen Essays zum Vortragsthema bildet das konkrete zu erstellende Endprodukt.</p>
Prüfungsleistungen	Modulprüfung: Erstellung eines Essays (benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung.
Weitere Informationen	–

Modul Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf
Dozierende	Dozent*innen der am Studiengang beteiligten Fachrichtungen
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	<p>Vorlesung als Ringvorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“</p> <p>4 SWS, im Sommersemester: 60 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung + 60 Std. Vorbereitung der Prüfungsleistung = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in medienkulturelle Prozesse und Zusammenhänge am Beispiel eines übergreifenden europabezogenen Themas aus unterschiedlichen Perspektiven; • werden dabei in aktuelle theoretische und methodische Ansätze der vergleichenden Medien- und Kulturforschung eingeführt; • können dieses Wissen selbstständig auf aktuelle wissenschaftliche Diskussionen anwenden; • lernen dadurch kultur- und medienwissenschaftliche Arbeitsfelder kennen.
Inhalte	<p>Die vielfältig angelegte Vorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“ versteht sich als Einführung in die europäische Medien- und Kulturgeschichte in vergleichender Perspektive. Anhand eines exemplarischen Themas werden aktuelle Theorien und Methoden vorgestellt und praxisbezogen diskutiert.</p> <p>Neben der Einführung in mediale Systeme und Analyse-techniken medialer Artefakte beschäftigt sich die Einführung ebenso mit der Medialität und Materialität von Kultur(en), den</p>

	<p>Zusammenhängen von Kultur(en) und Ästhetik oder dem Medienvergleich (Intermedialität, Media Convergence). Weitere Bereiche umfassen beispielsweise Medien und Gesellschaft (Diskurse, Alltagsmedien), Medien und Diversität (Gender, Körperlichkeit) oder Medien und Wissen (Erinnerungskulturen, Digital Humanities).</p> <p>Dafür besteht die vierstündige Veranstaltung aus mehreren Vorlesungsteilen oder aus Sektionen von Vertreter*innen verschiedener am Studiengang beteiligter Fachrichtungen. Sie ermöglicht so eine breit gefächerte Beschäftigung mit einem europawissenschaftlich relevanten und am aktuellen Stand der (medien-/kulturwissenschaftlichen) Forschung ausgerichteten Thema.</p>
Prüfungsleistungen	<p>Vorlesung als Ringvorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“: Klausur (benotet) oder Projektbericht (benotet)</p>
Modulnote	<p>Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur, die sich auf alle Teile der Ringvorlesung bezieht, oder der Note des Projektberichts.</p>
Weitere Informationen	–

Modul Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (kommissarisch)
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaften innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Einführung in Bevölkerungs- und Migrationsforschung“ 1 SWS, im Sommersemester: 15 Std. Präsenzzeit + 15 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. schriftliche Ausarbeitung zur Vorlesung = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Exkursion (1/3 SWS, im Sommersemester): 1 Tag/10 Std. Präsenzzeit, 20 Std. Protokollerstellung = 30 Std. (1 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 1/3 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse in den Teildisziplinen Bevölkerungs- und Migrationsgeographie; • sind in der Lage, raumbezogene Sachverhalte zu erkennen und darzustellen; • können bevölkerungs- und migrationsbezogene Zusammenhänge zusammenfassend darstellen; • können ein gestelltes Thema im Zuge eines Referats präsentieren;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine Bibliographie zu einem Themengebiet der Bevölkerungs- und Migrationsstudien zu erstellen und auf deren Basis eine wissenschaftliche Hausarbeit abzufassen; • werden im Gelände in die Lage versetzt, theoretisches Wissen praktisch einzuordnen und anzuwenden.
Inhalte	<p>Die Vorlesung „Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien“ führt in Grundbegriffe, Theorien und Konzepte sowie praktische Entwicklungsprozesse im Feld der Bevölkerungsentwicklung und der Migration ein und bietet so die Grundlage für eine vertiefende Auseinandersetzung in der Übung des Moduls.</p> <p>Die Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis von menschlichen Gesellschaften und Erdrum und geht Fragen zur Organisation von Gesellschaften in räumlicher Hinsicht nach. Anhand ausgewählter Beispiele wird die Bedeutung des Raumes für das gesellschaftliche Zusammenleben und das Migrationsverhalten der Menschen in kulturellen und politischen Kontexten behandelt.</p> <p>Die Exkursion ermöglicht die exemplarische Darstellung der (theoretisch) vermittelten Zusammenhänge im Gelände.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(2) Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“: Hausarbeit (benotet)</p> <p>(3) Exkursion Protokoll (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Hausarbeit aus (2) und des Protokolls aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Modul Europarecht

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Thomas Giegerich
Dozierende	Dozent*innen der Rechtswissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	Vorlesung „Europarecht I“ 4 SWS, im Wintersemester: 60 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung + 60 Std. Klausurvorbereitung = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in Aufbau und Funktionsweise der Europäischen Union; • werden in die rechtlichen Grundlagen des europäischen Integrationsprojekts eingeführt; • können dieses Wissen mit Hilfe der Texte der europäischen Verträge und der Sekundärliteratur selbstständig vertiefen; • sind in der Lage, europarechtliche Grundfragen fundiert zu beantworten.
Inhalte	Die Vorlesung „Europarecht I“ bietet eine Einführung in das institutionelle und materielle Recht der Europäischen Union. Im institutionellen Teil geht es um die Entwicklung der europäischen Integration in Gestalt ihrer Erweiterung und Vertiefung; die Struktur der EU und ihr Verhältnis zu den Mitgliedstaaten; Supranationalität und Unionsbürgerschaft; Verbandskompetenzen der EU und Subsidiaritätsprinzip; Organaufbau und Organzuständigkeiten; Rechtsquellen und Handlungsformen; (Grund-) Rechtsschutz; Verhältnis von EU-Recht zum nationalen Recht und Völkerrecht. Hier wird deutlich, dass die EU ein in fortschreitender Integration begriffenes bundesstaatsähnliches föderales Gebilde eigener Art ist, dessen Rechtsordnung zwischen Völkerrecht und Bundesstaatsrecht oszilliert.

	Im materiellen Teil werden die Grundfreiheiten des Binnenmarktes (vor allem die Freiheiten des Waren-, Personen- und Dienstleistungsverkehrs), das allgemeine Freizügigkeitsrecht und das allgemeine Verbot von Diskriminierungen aus Gründen der Staatsangehörigkeit behandelt. Hier wird beispielhaft deutlich, wie tief das EU-Recht in das nationale Recht einwirkt und auf welche Weise Einzelne daraus Nutzen ziehen können.
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Europarecht I“: Klausur (benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur.
Weitere Informationen	–

Modul
Basismodul Interkulturelle Kommunikation
(*ODER*: Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft)

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Romanische Sprachwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester/Sommersemester „Basismodul Interkulturelle Kommunikation“ und „Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft“ werden alternierend angeboten. Je nach Angebot sind damit diese Veranstaltungen im dritten oder vierten Semester zu belegen (sofern nicht bereits im ersten oder zweiten Semester erfolgt), da im fünften Semester der Auslandsaufenthalt vorgesehen ist.
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	(1) Vorlesung „Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)

	<p>(2) Proseminar „Diversität in Gesellschaft, Institutionen, Unternehmen“</p> <p>2 SWS, im Wintersemester: und Sommersemester 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat oder Klausur oder äquivalente schriftliche Leistung = 120 Std. (4 CP)</p>
Umfang (CP)	7 CP = 210 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen vorrangig am Beispiel des französischen Sprach- und Kulturraums mit wesentlichen Aspekten interkulturellen Handelns sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht vertraut werden; • erhalten einen allgemeinen Überblick über Problemfelder und Methoden der Interkulturellen Kommunikation sowie Anwendungsfelder aus den Bereichen interkulturelles Management und Training; • werden in die Lage versetzt, neben der Entwicklung eigener interkultureller Kompetenzen auch Fähigkeiten zu deren Vermittlung zu schaffen.
Inhalte	<p>In der Vorlesung wird ein Überblick über methodische Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und praxisorientierte Anwendungsgebiete des Studiums und der Erforschung interkultureller Kommunikation gegeben. Dabei stehen zunächst im Rahmen einer theoretischen Grundlagenvermittlung folgende Themenkomplexe im Vordergrund: Weltsprachen und Interkulturelle Kommunikation im historischen Wandel, Kulturbegriffe, -dimensionen und -standards, sprachliche und kulturelle Identität und Alterität, Multi- und Transkulturalität sowie mit diesen Begriffen verbundene Konzepte (Ideologien, Einstellungen, Stereotype, Vorurteile u.a.). Auf den theoretischen Teil der Vorlesung aufbauend werden verschiedene wissenschaftliche Anwendungsfelder diskutiert (z.B. Interkulturelle Rezeptions- und Transferprozesse in den Bereichen Literatur, Film und Wirtschaft) und Praxisfelder vorgestellt (z.B. Wirtschaft, Bildung, Migration und Integration, Kulturpolitik, etc.). Ein abschließender Teil der Vorlesung widmet sich ausgewählten Forschungsmethoden der Interkulturellen Kommunikation.</p> <p>Das Proseminar eröffnet konkrete Einblicke in Strategien des Umgangs mit verschiedenen Formen von Diversität etwa in gesellschaftlichen, institutionellen oder wirtschaftlichen Bereichen und führt in zentrale theoretische und praktische Zugänge zum Thema ein.</p>

	Mögliche Themenschwerpunkte sind z.B. Selbst-/Fremdbilder und Identitätskonstruktion sowie deren Relevanz in verschiedenen Kontexten (Gesellschaft, Institutionen, Unternehmen). Kulturtransferprozesse, interkulturelles Marketing und Werbeanalysen, Methoden interkultureller Trainings. Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen die Verzahnung von Fallstudien und praktischen Übungen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung sowie deren kritische Analyse.
Prüfungsleistungen	(1) Vorlesung „Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation“: Klausur (benotet) (2) Proseminar „Diversität in Gesellschaft, Institutionen, Unternehmen“: Referat oder schriftliche Leistung (unbenotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus (1).
Weitere Informationen	–

Modul
Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft
(*ODER*: Basismodul Interkulturelle Kommunikation)

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Markus Messing
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	2.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester/Sommersemester. „Basismodul Interkulturelle Kommunikation“ und „Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft“ werden alternierend angeboten. Je nach Angebot sind damit diese Veranstaltungen im dritten oder vierten Semester zu belegen

	(sofern nicht bereits im ersten oder zweiten Semester erfolgt), da im fünften Semester der Auslandsaufenthalt vorgesehen ist.
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die romanische Kultur- und Medienwissenschaft“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Kultur und Medien“ (2 SWS, im Wintersemester und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Referatvorbereitung oder Klausurvorbereitung = 120 Std. (4 CP)</p>
Umfang (CP)	7 CP = 210 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen mit zentralen Fragestellungen der Kultur- und Medienwissenschaften sowie mit der französischen Medienlandschaft vertraut machen; • die Fähigkeit zur Analyse frankophoner Medienprodukte sowie der adäquaten Darstellung der Analyseergebnisse erlangen; • sollen Kenntnisse medien- und kulturtheoretischer Fragestellungen und Positionen erwerben und diese diskutieren können.
Inhalte	<p>In der Vorlesung wird ein Überblick über Fragestellungen und Gegenstandsbereiche der französischen Kultur- und Medienwissenschaft gegeben. Thematisch stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt: Kulturtheorie und Konzeptionen von Kulturgeschichte; Printmedien; Semi-orale Medien (Theater, Chanson); Audio-Medien (Hörfunk); Audio-visuelle Medien (Fernsehen, Film); Neue Medien (Internet, Multimedia). Neben der Vermittlung von Grundlagen der Analyse dieser Medien werden zentrale Elemente der Kultur- und Mediengeschichte Frankreichs, ihre Institutionen, Gattungen und kulturraum-spezifische Strukturen behandelt.</p> <p>Im Proseminar werden diese Themen anhand von beispielhaften Analysen verschiedener kultureller Medien vertieft und einschlägige Analysemethoden eingeübt. Weiterhin dient das Proseminar der Lektüre und Diskussion zentraler kultur- und medientheoretischer Texte und Positionen.</p>
Prüfungsleistungen	(1) Vorlesung „Einführung in die romanische Kultur- und Medienwissenschaft: Klausur (benotet)

	(2) Proseminar „Kultur und Medien“: Referat oder schriftliche Leistung (unbenotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus (1).
Weitere Informationen	–

Modul Europäische Integration

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Daniela Braun
Dozierende	Dozent*innen der Politikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Regional- und Strukturpolitik in Europa“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls vertiefte Kenntnisse über vertikale wie horizontale Integrationsprozesse der Europäischen Union; • sind vertraut mit Theorie und Praxis der europäischen Politikformulierung und -gestaltung; • sind in der Lage, politische Instrumente der Europäischen Union sowie Aspekte der politischen und

	<p>institutionellen Entwicklung der Europäischen Union selbstständig kritisch zu reflektieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind dazu befähigt, sich selbstständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Veranstaltungen auseinanderzusetzen.
Inhalte	<p>Das Modul ermöglicht Studierenden einen vertieften theoretischen wie praktischen Einblick in die politische und institutionelle Entwicklung Europas.</p> <p>Die Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“ bietet einen Überblick über die vertikale wie horizontale Integration der Europäischen Union sowie ihre gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Hintergründe und Folgen. Zur Veranschaulichung der Durchdringung von nationaler Politik durch europäische Impulse werden ausgewählte Politikfelder exemplarisch beleuchtet. Neben der Regional- und Strukturpolitik werden stark und geringfügig europäisierte Politikfelder in den Blick genommen und miteinander verglichen.</p> <p>In der Übung wird die europäische Regional- und Strukturpolitik gezielt in den Blick genommen. Anhand dieses Politikfeldes wird die Formulierung und Umsetzung komplexer Förderinstrumente in rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontexten beispielhaft und praxisorientiert betrachtet. Hierbei werden die strategischen Ziele der EU, die Implementierung in den Mitgliedsländern sowie deren Herausforderungen ebenso wie gesellschaftspolitischen Konsequenzen (u.a. Solidaritätsdebatte und Euroskeptizismus) einer solchen gezielten Politikförderung erörtert. In Referaten und Hausarbeiten beschäftigen sich die Studierenden selbstständig mit unterschiedlichen Themen im Hinblick auf die Instrumente und die Herausforderungen, die mit ihnen verknüpft sind.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“: Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Regional- und Strukturpolitik in Europa“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Hausarbeit aus (2).
Weitere Informationen	Die vorherige Absolvierung des Moduls „Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas“ wird empfohlen.

Modul Sprachkurse

Modulverantwortliche*r	Dr. Peter Tischer
Dozierende	Dozent*innen des Sprachenzentrums der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1.-4. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	drei Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	Es sind benotete Sprachkurse in einer oder mehreren modernen europäischen Sprache(n) im Umfang von 9 CP nach den Prüfungsmodalitäten des Sprachenzentrums zu erbringen.
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • bauen Sprachkenntnisse in einer gewählten modernen europäischen Fremdsprache aus; • werden in die Lage versetzt, mündlich und schriftlich in der Fremdsprache zu kommunizieren; • erhalten die Voraussetzungen, um einen europäischen Auslandsaufenthalt mit der Erbringung von Leistungsnachweisen zu absolvieren.
Inhalte	Drei Sprachkurse des Sprachenzentrums der Universität des Saarlandes zur Erlangung der erforderlichen Sprachkompetenz für den obligatorischen Auslandsaufenthalt im europäischen Ausland.
Prüfungsleistungen	Sprachkurse: schriftliche und/oder mündl. Prüfung (benotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der erfolgreich absolvierten Sprachkurse im Umfang von 9 Credit Points gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	Für einzelne Sprache werden erst ab einer gewissen Stufe Credit Points vergeben, bspw. bei Englisch ab Stufe B2. Dies gilt es bei der Wahl der Fremdsprache und der zu wählenden Kurse zu berücksichtigen.

Modul

Auslandsaufenthalt

Auslandsstudium

Modulverantwortliche*r	Studienfachberater*innen der Ausrichtungen Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte, Politik – Recht – Gesellschaft, Vergleichende Literaturwissenschaft
Dozierende	–
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester oder Sommersemester. Der Auslandsaufenthalt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	Veranstaltungen der ausländischen Hochschule und Mobilitätspauschale
Umfang (CP)	16 CP sind als Studienleistungen an der ausländischen Hochschule anzustreben, darüber hinaus gehende können im Wahlpflichtbereich eingebracht werden, hinzu kommen 4 CP Mobilitätspauschale für die inhaltliche Planung und Reflexion des Auslandsaufenthaltes, nachzuweisen über ein Portfolio mit vorgegebenen Elementen.
Umfang (SWS)	–
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in ein anderes Hochschulsystem; • lernen einen Auslandsaufenthalt zu planen, zu organisieren und durchzuführen • sind in der Lage, Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache zu folgen und Leistungsnachweise zu erbringen • setzen sich mit Sprache und Kultur eines anderen Landes auseinander • erweitern ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz; • stellen Mobilität und Flexibilität unter Beweis.
Inhalte	Lehrveranstaltungen im Kontext der Entwicklung Europas gemäß des Grundzuges des Studiengangs und seiner Ausrichtungen.

Prüfungsleistungen	Prüfungsleistungen gemäß den Verfahrensweisen an der ausländischen Hochschule + Portfolio
Modulnote	unbenotet
Weitere Informationen	<p>Auskünfte erteilen die Studienkoordination „Europawissenschaften“, die Studienfachberatungen der Ausrichtungen des Studiengangs und das International Office. Die Sprachkurse sollten vor dem Auslandsaufenthalt absolviert worden sein.</p> <p>Vor dem Auslandsaufenthalt muss mit der Fachstudienberatung ein Learning Agreement abgeschlossen werden. Das Learning Agreement ist verpflichtend, damit die im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen anerkannt werden können.</p>

Auslandspraktikum

alternativ zum Auslandsstudium

Dozierende	Studienfachberater*innen der Ausrichtungen Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte, Politik – Recht – Gesellschaft, Vergleichende Literaturwissenschaft
Dozierende	–
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	12 Wochen
Modulturnus	Wintersemester oder Sommersemester. Der Auslandsaufenthalt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	Praktikum im europäischen Ausland
Umfang (CP)	20 CP: 12 Wochen plus Praktikumsbericht (16 CP) und Mobilitätspauschale (4 CP)
Umfang (SWS)	480 Stunden, 12 Wochen
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in ein Arbeitsfeld im internationalen Kontext; • lernen, selbstständig einen Auslandsaufenthalt zu planen, zu organisieren und durchzuführen

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Anforderungen des internationalen Arbeitsmarktes auseinander • sind in der Lage, in einem Arbeitskontext im Ausland Aufgaben zu erfüllen • erweitern ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz; • stellen Mobilität und Flexibilität unter Beweis.
Inhalte	Auslandspraktikum mit inhaltlichem Bezug zum Studium und möglichen Berufsfeldern.
Prüfungsleistungen	Bescheinigung des Arbeitgebers und Praktikumsbericht, Portfolio
Modulnote	unbenotet
Weitere Informationen	<p>Auskünfte erteilen die Studienkoordination „Europawissenschaften“, die Studienfachberatungen der Ausrichtungen des Studiengangs und das International Office. Die Sprachkurse sollten vor dem Auslandsaufenthalt absolviert worden sein.</p> <p>Das Auslandspraktikum muss im Vorfeld von den Studienkoordinatorinnen und Studienkoordinatoren genehmigt werden</p>

Europäisches Forschungsprojekt (mit Auslandsaufenthalt)

alternativ zum Auslandsaufenthalt in der Ausrichtung Geographien Europas

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich, Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester oder Sommersemester Das Forschungsprojekt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Europäisches Forschungsprojekt (20 CP)
Umfang (CP)	20 CP = 600 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–
Ziele	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> • führen unter Anleitung ein eigenständig entwickeltes Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durch; • bringen Methoden der empirischen Sozialforschung zur Anwendung; • erlernen Fähigkeiten zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen zugunsten einer geographisch-raumwissenschaftlichen Fragestellung mit Europabezug; • sind befähigt, Vorgehensweisen und Zwischenstände adäquat und nachvollziehbar zu präsentieren; • erarbeiten einen Forschungsprojektbericht zur Dokumentation des Forschungsprozesses und der Inhalte; • vertiefen Sprachkenntnisse durch einen Auslandsaufenthalt und fördern ihre eigene Profilbildung.
Inhalte	<p>Das Modul stellt eine Alternative für die Studierenden der Ausrichtung „Geographien Europas“ dar, die nicht an einer ausländischen Hochschule studieren, sondern ein eigenständiges Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durchführen wollen. Die Modulabsolvent*innen konzipieren ein inhaltlich-methodisch und individuell spezifisches Forschungsprojekt, was nach Möglichkeit mit einem europäischen Partner im Ausland (Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen etc.) abgestimmt wird. Ein enger Austausch mit den Betreuer*innen wird vorausgesetzt, was sich in der Erarbeitung und Präsentation eines Konzeptes und der Diskussion von Zwischenständen niederschlägt. Das Vorhaben umfasst die Entwicklung einer Fragestellung, einer umfangreichen Literaturrecherche zum Forschungsstand, die Ausarbeitung eines empirischen Zugriffs und die Durchführung der geplanten empirischer Arbeiten vor Ort, die Aufbereitung und Auswertung der Forschungsdaten sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsprojektberichtes, der die Ergebnisse der Feldforschung aufzeigt und vor dem Hintergrund der genutzten konzeptionellen Ansätze diskutiert. Dies schließt eine angemessene visuelle Aufbereitung mit Diagrammen, Tabellen, Fotos etc. ein.</p>

Prüfungsleistungen	Europäisches Forschungsprojekt: Forschungsprojektbericht (unbenotet)
Modulnote	keine
Weitere Informationen	

Europäisches Forschungsprojekt (mit Auslandsaufenthalt)

alternativ zum Auslandsaufenthalt in der Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Daniela Braun, Prof. Dr. Martin Schröder und Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Politik – Recht – Gesellschaft“
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester oder Sommersemester Das Forschungsprojekt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Europäisches Forschungsprojekt (20 CP)
Umfang (CP)	20 CP = 600 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden • führen unter Anleitung ein eigenständig entwickeltes Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durch; • bringen Methoden der empirischen Sozialforschung zur Anwendung; • erlernen Fähigkeiten zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen zugunsten einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung mit Europabezug; • sind befähigt, Vorgehensweisen und Zwischenstände adäquat und nachvollziehbar zu präsentieren; • erarbeiten einen Forschungsprojektbericht zur Dokumentation des Forschungsprozesses und der Inhalte;

	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Sprachkenntnisse durch einen Auslandsaufenthalt und fördern ihre eigene Profilbildung.
Inhalte	<p>Das Modul stellt eine Alternative für die Studierenden der Ausrichtung „Politik – Recht – Gesellschaft“ dar, die nicht an einer ausländischen Hochschule studieren, sondern ein eigenständiges Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durchführen wollen. Die Modulabsolvent*innen konzipieren ein inhaltlich-methodisch und individuell spezifisches Forschungsprojekt, was nach Möglichkeit mit einem europäischen Partner im Ausland (Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen etc.) abgestimmt wird. Ein enger Austausch mit den Betreuer*innen wird vorausgesetzt, was sich in der Erarbeitung und Präsentation eines Konzeptes und der Diskussion von Zwischenständen niederschlägt. Das Vorhaben umfasst die Entwicklung einer Fragestellung, einer umfangreichen Literaturrecherche zum Forschungsstand, die Ausarbeitung eines empirischen Zugriffs und die Durchführung der geplanten empirischer Arbeiten vor Ort, die Aufbereitung und Auswertung der Forschungsdaten sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsprojektberichtes, der die Ergebnisse der Feldforschung aufzeigt und vor dem Hintergrund der genutzten konzeptionellen Ansätze diskutiert. Dies schließt eine angemessene visuelle Aufbereitung mit Diagrammen, Tabellen, Fotos etc. ein.</p> <p>Beispielhafter Ablauf: Im Kontext eines laufenden europawissenschaftlichen Drittmittelprojekts mit internationalen Kooperationspartner*innen wird eine zuvor genau spezifizierte aus dem Projekt ausgekoppelte Teilfragestellung von den Studierenden selbstständig bei den internationalen Kooperationspartner*innen bearbeitet (z.B. Kodierung von Texten; Durchführung von Interviews; Medieninhaltsanalyse). Gemeinsam mit der betreuenden Dozent*in wird der konkrete Umfang sowie die Ausrichtung (jeweils abhängig vom gewählten Forschungsprojekt) zuvor genau eingegrenzt, im Ausland selbstständig bearbeitet (im</p>

	Idealfall unter Einbindung der Projektpartner*innen vor Ort) und anschließend verschriftlicht.
Prüfungsleistungen	Europäisches Forschungsprojekt: Forschungsprojektbericht (unbenotet)
Modulnote	keine
Weitere Informationen	

Modul

Berufspraktikum

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (Ausrichtung Geographien Europas), Prof. Dr. Dietmar Hüser (Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser und Dr. Claudia Schmitt (Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Georg Wenzelburger und Prof. Dr. Daniela Braun (Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft)
Dozierende	–
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5.-6. Semester
Dauer	acht Wochen
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	Berufspraktikum (mindestens acht Wochen): 320 Std. Praktikumszeit + 40 Std. Praktikumsbericht = 360 Std. (12 CP)
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in ein mögliches Berufsfeld für Absolvent*innen des Studiengangs; • sind in der Lage, Querverbindungen zwischen den im Studium erworbenen Kompetenzen und dem Berufsalltag herzustellen; • erlangen Praxiserfahrungen; • orientieren sich in der Arbeitswelt; • erwerben praxisrelevante Schlüsselkompetenzen.
Inhalte	Das Modul „Berufspraktikum“ ermöglicht den Studierenden das praktische Kennenlernen eines möglichen Berufsfeldes.
Prüfungsleistungen	Berufspraktikum (mindestens acht Wochen): Bescheinigung des Arbeitgebers über Art und Umfang des fachnahen Praktikums und Praktikumsbericht (unbenotet)
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet.

Weitere Informationen	<p>Auskünfte betreffend möglicher Praktikumsstellen erteilen die Studienfachberater*innen.</p> <p>Eine vorherige Genehmigung des Praktikums muss durch die Studiengangskoordination oder die Fachstudienberater*innen erfolgen.</p>
------------------------------	---

Modul Bachelor-Arbeit

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (Geographien Europas), Prof. Dr. Dietmar Hüser (Neu-Zeit-Geschichte), Dr. Claudia Schmitt (Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Georg Wenzelburger/Prof. Dr. Daniela Braun/Prof. Dr. Martin Schröder (Politik – Recht – Gesellschaft)
Dozierende	Gutachter*innen sowie Betreuer*innen der Bachelor-Arbeit gemäß § 9 Abs. 1 Prüfungsordnung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	6. Semester
Regelstudiensemester	6. Semester
Dauer	ein Semester (Bearbeitungszeit: 11 Wochen)
Modulturnus	jedes Semester
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums gemäß den geltenden Prüfungsordnungen. Nachweis von Kenntnissen zweier moderner Fremdsprachen gemäß den Regelungen in den fachspezifischen Bestimmungen.
Modulelemente	–
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und methodisch reflektiert bearbeiten; • können wissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden anwenden; • sind dazu in der Lage, Quellen, wissenschaftliche Literatur und sonstige für die Fragestellung relevante Informationen selbständig zu recherchieren und auszuwerten;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, den eigenen Standpunkt argumentativ zu vertreten und zum Forschungsstand in Beziehung zu setzen; • können die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit nachvollziehbar und in formal korrekter und sprachlich angemessener Form darstellen.
Inhalte	In der Bachelor-Arbeit befassen sich die Studierenden eigenständig mit einer begrenzten wissenschaftlichen Fragestellung gemäß der gewählten Ausrichtung „Geographien Europas“, „Neu-Zeit-Geschichte“ bzw. „Vergleichende Literaturwissenschaft“ oder „Politik – Recht – Gesellschaft“. Sie soll Ausprägung in ihrer thematischen Konzeption neben der fachbezogenen Ausprägung den interdisziplinären Charakter des Studiengangs „Europawissenschaften“ widerspiegeln.
Prüfungsleistungen	Abschlussarbeit in einem Umfang von bis zu ca. 50 Seiten bei 1,5 Zeilenabstand (benotet).

Modulbeschreibungen Ausrichtung Geographien Europas

Modul Einführung in Gesellschaft und Raum

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (kommissarisch)
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung: „Einführung in die Humangeographie“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Gesellschaft und Raum“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse über unterschiedliche Theorien und Konzepte der Raumforschung; • besitzen Kenntnisse über unterschiedliche Konzeptualisierungen verschiedener räumlicher Maßstabsebenen mit einem Fokus auf die europäische Ebene; • kennen in Grundzügen die Entwicklung der Disziplin Humangeographie im Kontext der Entwicklung von Human- und Naturwissenschaften; • können Konzepte und Inhalte sozial-räumlicher Forschung mit einem Fokus auf sozialen und ökonomischen Disparitäten im Zusammenhang unterschiedlicher Fragestellungen anwenden;

	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Europäischen Raumforschung; • vertiefen ihre erlernten Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese aktiv an.
Inhalte	<p>Das Modul „Einführung in Gesellschaft und Raum“ ermöglicht Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in Themen und Methoden europäischer Raumforschung zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Humangeographie“ thematisiert die Entwicklung raumbezogener Forschungsansätze, gibt einen Überblick über verschiedene Teildisziplinen und deren wichtigste Inhalte. Weiterhin werden unterschiedliche wissenschaftstheoretische Grundkonzeptionen und deren Auswirkungen auf Gesellschafts-Raum-Analysen erörtert, wobei verschiedene Raumkonzepte vorgestellt werden.</p> <p>Die Übung „Gesellschaft und Raum“ vertieft den wissenschaftlichen Zugang zu raum- und gesellschaftsbezogenen Entwicklungen, wobei in diesem Zuge das wissenschaftliche Arbeiten ebenfalls eine Vertiefung und Anwendung erfährt. Sie stellt verschiedene Konzepte des Begriffs „Europa“ vor und hinterfragt sie kritisch. Dabei geht es um die vielfältigen Gestalten „Europas“, europäischer Regionen sowie um die Entwicklung unterschiedlicher räumlicher Entwicklungsprozesse – gerade soziale und ökonomische Disparitäten – innerhalb Europas.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung: „Einführung in die Humangeographie“: Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung: „Gesellschaft und Raum“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Hausarbeit aus (2).
Weitere Informationen	–

Modul
Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung:
Stadt-Land-Welten im Wandel

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel“ 1 SWS, im Wintersemester: 15 Std. Präsenzzeit + 15 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. schriftliche Ausarbeitung zur Vorlesung = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Übung „Siedlungsgeographie“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung einer Präsentation inkl. Moderation = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Exkursion (1/3 SWS, im Wintersemester): 1 Tag/10 Std. Präsenzzeit, 20 Std. Protokollerstellung = 30 Std. (1 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 1/3 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblick in die Disziplin der Siedlungsgeographie mit Schwerpunkten auf Stadtgeographie und Geographien ländlicher Ebene;

	<ul style="list-style-type: none"> • werden in die Lage versetzt, raumbezogen die Siedlungsentwicklung im europäischen Kontext einzuordnen und sich vertiefend mit dieser auseinanderzusetzen; • sind dazu fähig, raumbezogene Zusammenhänge zu erkennen und darzustellen; • können unterschiedliche Modelle der Stadtentwicklung unterscheiden und diese mit Beispielen aus der Praxis verbinden; • können ein gestelltes Thema im Zuge einer Präsentation vorstellen und eine anschließende Diskussion moderieren.
Inhalte	<p>Die Vorlesung „Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel“ führt in Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Siedlungsentwicklung im europäischen Kontext ein. Schwerpunkte liegen dabei auf Stadtgeographie und Geographie ländlicher Räume in Westeuropa. Die Vorlesung bietet die Grundlage für eine vertiefende Auseinandersetzung in der Übung des Moduls.</p> <p>Die Übung „Siedlungsgeographie“ vertieft die Grundkenntnisse der Siedlungsgeographie, wobei auch in diesem Modul die Verknüpfung zu Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens hohe Bedeutung erlangt. Inhaltlich werden Siedlungsformen und Siedlungsentwicklungsprozesse unter Berücksichtigung materieller, funktionaler, sozialer etc. Aspekte beleuchtet. In diesem Zuge wird die Einsicht vermittelt, dass Siedlungen einerseits persistente Elemente sind und dass andererseits Menschen Siedlungen in einer permanenten Dynamik gestalten, wodurch Handlungsspielräume und Handlungsbeschränkungen zugleich von Bedeutung sind.</p> <p>Die Exkursion ermöglicht die exemplarische Darstellung der (theoretisch) vermittelten Zusammenhänge im Gelände.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(2) Übung „Siedlungsgeographie“: Präsentation inkl. Moderation (benotet)</p> <p>(3) Exkursion Protokoll (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Präsentation aus (2) und des Protokolls aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Modul

Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (kommissarisch)
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	2. (Seminar) und 3. Semester (Hauptseminar)
Regelstudiensemester	2.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>Seminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung einer Präsentation mit Moderation + 90 Std. + Anfertigung einer Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p> <p>Hauptseminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung einer Präsentation mit Moderation, kleinere schriftliche Ausarbeitungen o.ä. + 90 Std. Anfertigung einer Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen vom Seminar ausgehend Kenntnisse zu raum- und gesellschaftsbezogenen Entwicklungsprozessen sowie Konflikten in Europa, vertieft durch regionale Beispiele; • werden im Hauptseminar befähigt, vertiefend komplexe räumliche Interaktionsprozesse zu analysieren, zu systematisieren und zu bewerten;

	<ul style="list-style-type: none"> • können ein gestelltes Thema zu regionalen Geographien Europas im Zuge einer Präsentation vermitteln und eine anschließende Diskussion moderieren; • sind in der Lage, eine Bibliographie zu einem vorgegebenen Themengebiet zu erstellen und auf deren Basis eine wissenschaftliche Hausarbeit abzufassen, die den Ansprüchen an wissenschaftliches Arbeiten entspricht.
Inhalte	<p>Das Seminar behandelt exemplarisch Raum-Gesellschafts-Beziehungen anhand von aktuellen Themen raumbezogener Entwicklungen und Konflikte in Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vertiefung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und der adäquaten Präsentation und Moderation der behandelten Inhalte.</p> <p>Im Hauptseminar wird ein stärkeres Gewicht auf theoretisch-konzeptionelle Zugänge zu raumbezogenen Fragestellungen gelegt, d.h. Studierende werden befähigt, Theorien und Konzepte mit konkreten Themen zu assoziieren. Schwerpunkte bilden dabei je nach Ausrichtung unter anderem stadtgeographische oder wirtschaftsgeographische Entwicklungsprozesse in Europa bzw. Themen aus dem Kontext der Grenzraumforschung (Border Studies), die im Zuge der Umbrüche und Konflikte in Europa in den letzten Jahren neue Aktualität erfahren haben.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Seminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen“: Hausarbeit (benotet)</p> <p>(2) Hauptseminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Hausarbeit aus (1) und der Hausarbeit aus (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Modul Methoden empirischer Forschung

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Übung „Qualitative Sozialforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Anfertigung einer Präsentation zu theoretischen Grundlagen = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Geländepraktikum (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung + 30 Std. Anfertigung einer Ergebnispräsentation = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Übung „Quantitative Sozialforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung schriftlicher Übungsaufgaben + 30 Std. Anfertigung einer Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen die Grundlagen empirischer Sozialforschung; • erkennen Zusammenhänge zwischen Raum und Gesellschaft im Gelände, können diese analysieren und dokumentieren. • besitzen fachspezifische Grundkenntnisse und Kompetenzen im Bereich qualitativer Verfahren, der Statistik und quantitativer Methoden;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind fähig zur Analyse und Bearbeitung aktueller Fragestellungen der Regionalstudien und der Grenzraumforschung mit Hilfe der genannten Methoden und Verfahren.
Inhalte	<p>Das Modul führt in die methodischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung ein, die an Beispielen praktisch angewandt werden.</p> <p>Die Übung „Qualitative Sozialforschung“ führt in die Grundlagen empirischer Forschungszugänge ein. Dabei werden verschiedene Arbeitsweisen und Techniken einander gegenübergestellt und abgewogen, um so ein Gespür dafür zu erlangen, welche Fragestellungen im Kontext europäischer Entwicklung mit welchen Methoden am geeignetsten bearbeitet werden können. Im Rahmen des Geländepraktikums werden Zusammenhänge in Form von Fallstudien exemplarisch bearbeitet und visuell eingängig dokumentiert.</p> <p>Die Übung „Quantitative Sozialforschung“ verschafft einen Zugang zu quantitativen Methoden zur Sozialraumanalyse. Neben der Differenzierung von Verfahren werden diese in Übungen zur Anwendung gebracht, um auf dieser Grundlage eine eigene Fragestellung zu bearbeiten.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Qualitative Sozialforschung“ und</p> <p>(2) Geländepraktikum: Ergebnispräsentation (benotet)</p> <p>(3) Übung „Quantitative Sozialforschung“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Präsentation aus (2) und der Hausarbeit aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Modul Methodenvertiefung

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (kommissarisch)
Dozierende	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester (Kartographie, GIS und Digitalisierung) und 4. Semester (Räume und Gesellschaften im Wandel)
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“ 3 SWS, im Wintersemester: 45 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung schriftlicher Übungsaufgaben + 45 Std. Anfertigung einer Abschlusspräsentation = 180 Std. (6 CP)</p> <p>(2) Projektseminar „Räume und Gesellschaften im Wandel“ 3 SWS, im Sommersemester: 45 Std. Präsenzzeit + 270 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Durchführung eigener empirischer Erhebungen + Präsentationen projektbezogener Zwischenstände + 45 Std. Anfertigung einer ausführlichen Abschlusspräsentation (12 CP)</p>
Umfang (CP)	18 CP = 540 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten in der Übung Einblicke in Grundlagen und Konzepte kartographischen Gestaltens, Projektionen, Koordinatensysteme; • werden befähigt, thematische Karten zu analysieren und diese selbstständig zu gestalten, um so europäische Entwicklungsprozesse zu visualisieren;

	<ul style="list-style-type: none"> • können Potenziale und Herausforderungen einer sich immer stärker digitalisierenden Welt einordnen und digitale Methoden in der Bearbeitung raumbezogener Fragestellungen zielführend nutzen; • werden im Projektseminar in die Lage versetzt, regionalwissenschaftliche Fragestellungen in Europa gemäß der gewählten theoretischen Zugänge und Methoden eigenständig zu bearbeiten; • können Arbeitsweisen, Theorien- und Methodenwahl begründen und einordnen; • können Probleme bei der Entwicklung von Forschungsarbeiten identifizieren und mit geeigneten Verfahren zu Regelungen finden.
Inhalte	<p>Die Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“ beleuchtet anhand vielfältiger kartographischer Darstellungen Europas die Grundlagen und Methoden der Kartographie, um so zur Sensibilität bei Kartenherstellungen beizutragen. Darauf aufbauend werden Arbeitsweisen zur Entwicklung thematischer Karten zu raum-gesellschaftsbezogenen Fragestellungen in Europa vermittelt und zur Anwendung gebracht. Vor dem Hintergrund einer sich immer stärker digitalisierenden Welt wird auf die Entwicklung Geographischer Informationssysteme (GIS) geschaut und erarbeitet, wie hier sinnvoll digitale Karten erstellt werden. Zudem wird auf Chancen und gleichzeitig Herausforderungen der Digitalisierung u.a. im Zuge des Web 2.0 eingegangen.</p> <p>Das Projektseminar „Räume und Gesellschaften in Europa“ verbindet die bis zu diesem Punkt innerhalb des Studiums erlernten theoretisch-konzeptionellen, inhaltlichen und methodischen Perspektiven zugunsten der eigenständigen Erarbeitung eines Forschungsprojektes in Gruppenarbeit. Es bereitet damit unter Anleitung auf die eigenständige Konzeption und Umsetzung der Bachelorarbeit vor. Die Studierenden werden befähigt, eine Fragestellung selbstständig zu entwickeln, den theoretisch-konzeptionellen Hintergrund festzulegen, einen geeigneten methodischen Zugang zu definieren und schließlich über Quellen- und Feldforschung Antworten zu generieren. Die Themen bewegen sich u.a. im Kontext europäischer Integrationsprozesse und europäischer Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, um so spezifische „Geographien Europas“ auszuleuchten.</p>

Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“: Abschlusspräsentation (benotet)</p> <p>(2) Projektseminar „Räume und Gesellschaften im Wandel“: ausführliche Abschlusspräsentation (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Abschlusspräsentation aus (1) und der umfangreichen Abschlusspräsentation aus (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	Die Belegung des Projektseminars wird dann empfohlen, wenn das Modul „Methoden empirischer Forschung“ erfolgreich absolviert wurde.

Modul

Große Exkursion Europa

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Raumwissenschaft innerhalb der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	<p>(1) Vorbereitungsseminar zur Exkursion 1 SWS, im Sommersemester: 15 Std. Präsenzzeit + 75 Std. Vor-/Nachbereitung, Erarbeitung eines exkursionsdidaktischen Konzepts = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Siebentägige Exkursion entspricht 2 SWS, im Sommersemester: 70 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Zusammenstellung und Aufbereitung von Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen etc.) für die Umsetzung des exkursionsdidaktischen Konzepts + 80 Std. schriftliche Ausarbeitung der Hintergründe zur exkursionsdidaktisch-inhaltlichen Umsetzung</p>

	= 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse anhand der inhaltlichen und methodischen Erarbeitung eines exkursionsdidaktischen Konzeptes und dessen Umsetzung in ihren lokalen, regionalen und europäischen Bezügen selbständig anwenden; • üben didaktische Kompetenzen bei der Präsentation europabezogener Fragestellungen und Ergebnisse vor Ort ein bzw. vertiefen diese.
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet ein Vorbereitungsseminar sowie die siebentägige Exkursion, bei der europabezogene Aspekte mit Raum- und Gesellschaftsrelevanz in den Fokus gerückt werden. Beide Modulteile stehen entsprechend in unmittelbarem Zusammenhang: Mit dem Vorbereitungsseminar wird auf die Exkursion unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten vorbereitet, in dem Studierende unter Anleitung ein eigenständiges exkursionsdidaktisches Konzept zur Darstellung spezifischer Inhalte entwickeln. Die Exkursion dient dazu, ausgewählte Problemstellungen in der Praxis vor Ort anhand von Theorien, Konzepten, Quellen etc. in der Ausgestaltung und schließlich Umsetzung der exkursionsdidaktischen Konzepte zu demonstrieren und Analysen unter fachwissenschaftlichem und fachdidaktischem Blickwinkel zu erarbeiten.</p>
Prüfungsleistungen	Modulprüfung: Ausarbeitung und Umsetzung eines exkursionsdidaktischen Konzeptes (benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung.
Weitere Informationen	<p>Eine erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas“, „Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas“, „Einführung in Gesellschaft und Raum“, „Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel“ und „Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien“ wird empfohlen, um das Modul „Große Exkursion Europa“ zu belegen.</p>

4. Modulbeschreibungen Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte

Modul

Einführung in die Geschichte Europas I

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 150 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p> <p>(3) Übung TWA (Technisch-wissenschaftliches Arbeiten)²⁰ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kenntnisse für den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte der Großepoche „Neuzeit“;

²⁰ Die Übung TWA (Technisch-wissenschaftliches Arbeiten) ist nicht identisch mit dem Modul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Sie vermittelt spezifisch auf die Geschichte ausgerichtete Kompetenzen und ist damit zwingend ergänzend zu besuchen.

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, sich selbständig und unter verschiedenen methodischen Herangehensweisen in ein beliebiges Thema der Großepoche einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren; • entwickeln durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein; • entwickeln durch ihre aktive Mitarbeit im Proseminar neben Fachwissen allgemeine Schlüsselkompetenzen.
Inhalte	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; • bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas; • demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung; • schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen; • ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird. <p>Das Proseminar</p> <p>vermittelt anhand eines klar umrissenen Themas wesentliche Kenntnisse über die Großepoche und übt bzw. vertieft den Umgang mit den Methoden des Faches und allgemeinen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens;</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitet die Studierenden an zur Einarbeitung in ein spezielles Sachthema, Entwicklung einer Fragestellung,

	<p>Suche nach relevanten Informationen, Auswertung dieser Quellen, wissenschaftliche Darstellung mittels einer der historischen Methoden und Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form;</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt sowohl in theoretischer als auch in praktischer Form die erkenntnistheoretischen Probleme der Geschichtswissenschaft (Fragen der Relevanz eines Themas, Standort- und Wertgebundenheit von Forschung, unterschiedliche Betrachtungsweisen von und methodische Herangehensweisen an Geschichte, Geschichtswissenschaft als Teil der allgemeinen Geschichtskultur). <p>Die Übung TWA vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das wissenschaftliche Arbeiten von der Entwicklung der Fragestellung über die Informationssuche und -auswertung, den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen bis zur Präsentation der Arbeitsergebnisse und übt diese ein.</p>
<p>Prüfungsleistungen</p>	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“: Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“: Hausarbeit (benotet)</p> <p>(3) Übung TWA Klausur (unbenotet)</p>
<p>Modulnote</p>	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Proseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das deutsche Kaiserreich im europäischen Kontext“ und Proseminar „Einführung in die Geschichte der Neuzeit: Das System Althoff – Hochschulpolitik im deutschen Kaiserreich“.</p> <p>Wird zum Proseminar ein Tutorium angeboten, zählt die Teilnahme als Studienleistung.</p>

	<p>Hinweis: Das Modul „Einführung in die Geschichte Europas I“ sollte unbedingt als Voraussetzung für alle anderen Module in der Ausrichtung Geschichte belegt werden!</p> <p>Insbesondere die Hauptseminare aus den „Weiterführenden Studien der Geschichte“ können nicht belegt werden, ohne dass dieses Modul erfolgreich absolviert wurde.</p> <p>Es kann auch zeitgleich mit weiteren Modulen oder Modulelementen absolviert werden.</p>
--	--

Modul Einführung in die Geschichte Europas II

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gabriele Clemens
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 150 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben, nach Besuch des Moduls „Einführung in die Geschichte Europas I“, vertiefte Kenntnisse für den

	<p>wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte der Großepoche „Neuzeit“;</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Fähigkeiten, sich selbständig und unter verschiedenen methodischen Herangehensweisen in ein beliebiges Thema der Großepoche einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren; • vertiefen durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein; • vertiefen durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar neben Fachwissen allgemeine Schlüsselkompetenzen.
<p>Inhalte</p>	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; • bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas; • demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung; • schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen; • ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird. <p>Das Proseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt anhand eines klar umrissenen Themas wesentliche Kenntnisse über die Großepoche und übt bzw. vertieft den Umgang mit den Methoden des Faches und allgemeinen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens;

	<ul style="list-style-type: none"> • leitet die Studierenden an zur Einarbeitung in ein spezielles Sachthema, Entwicklung einer Fragestellung, Suche nach relevanten Informationen, Auswertung dieser Quellen, wissenschaftliche Darstellung mittels einer der historischen Methoden und Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form; • vermittelt sowohl in theoretischer als auch in praktischer Form die erkenntnistheoretischen Probleme der Geschichtswissenschaft (Fragen der Relevanz eines Themas, Standort- und Wertgebundenheit von Forschung, unterschiedliche Betrachtungsweisen von und methodische Herangehensweisen an Geschichte, Geschichtswissenschaft als Teil der allgemeinen Geschichtskultur).
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“: Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	<p>Die vorherige Absolvierung von „Einführung in die Geschichte Europas I“ wird nahegelegt.</p> <p>Es wird zudem empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Proseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht.</p> <p>Wird zum Proseminar ein Tutorium angeboten, zählt die Teilnahme als Studienleistung.</p>

Modul

Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte

Modulverantwortliche*r	N.N.
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Modulelemente	<p>(1) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <hr/> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen die historische Dimension „Europas“ erkennen und verstehen und mit der Arbeitsweise des Faches Geschichte bekannt gemacht werden; • lernen, ihre in ihrem Kernbereich oder Hauptfach bereits erworbenen Kenntnisse und Methoden disziplinübergreifend an einem historischen Thema anzuwenden; • stärken neben dem Fachwissen ihre Schlüsselkompetenzen durch ihre aktive Mitarbeit.
Inhalte	Die Übungen

	<ul style="list-style-type: none"> • dienen der Erlernung und Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in der „Europäischen Geschichte“; • besprechen und bereiten zentrale Quellentexte und wissenschaftliche Beiträge zum gewählten Thema gemeinsam vor; • führen in jeweilige aktuelle wissenschaftliche Debatten ein; • werden durch eigenständige Beiträge der Studierenden mitgestaltet. Bei der Themenwahl, -bearbeitung, -präsentation und bei der Bewertung der Ergebnisse werden der Studienfortschritt der*des Studierenden sowie der fachliche Schwerpunkt berücksichtigt.
Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p>
Modulnote	Keine
Weitere Informationen	<p>Voraussetzung: Nachweis über das erfolgreiche Bestehen des Moduls "Einführung in die Geschichte Europas I" (auch gleichzeitiger Besuch möglich).</p> <p>Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!</p>

Modul

Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Fabian Lemmes
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Belegung Einführung in die Geschichte Europas I
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 60 Std. (2 CP)</p> <hr/> <p>(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 210 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 240 Std. (8 CP)</p>
Umfang (CP)	10 CP = 300 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse vor allem in den Modulen „Einführung in die Geschichte Europas“ und wenden sie selbständig an; • bearbeiten weitgehend eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion komplexe Themen innerhalb der Großepoche „Neuzeit“ und präsentieren die Arbeitsergebnisse in einer überzeugenden Form; • bilden durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendungen ein

	reflektiertes Geschichtsbewusstsein aus und stärken durch ihre aktive Mitarbeit ihre Schlüsselkompetenzen.
Inhalte	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; • bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas; • demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung; • schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen; • ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird. <p>Das Hauptseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt den Studierenden, im Rahmen eines komplexen Themas aus der Großepoche „Neuzeit“, aufbauend auf dem bisherigen Studium, vertiefte Kenntnisse und führt in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas ein; • leitet die Studierenden an, sich weitgehend eigenständig in ein Sachthema einzuarbeiten, eine Fragestellung zu entwickeln, sich die relevanten Informationen zu suchen und diese Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen mittels einer der historischen Methoden auszuwerten; • gibt den Studierenden Gelegenheit zur Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und/oder schriftlicher Form;

	<ul style="list-style-type: none"> • übt die weitgehend eigenverantwortliche Anwendung erkenntnistheoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft auf das Thema des Hauptseminars und das von den Studierenden selbst bearbeitete Thema.
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung (unbenotet)</p> <p>(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note von Teilmodul (2).
Weitere Informationen	<p>Voraussetzung: Nachweis über das erfolgreiche Bestehen des Moduls "Einführung in die Geschichte Europas I" (auch gleichzeitiger Besuch möglich).</p> <p>Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Hauptseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das Zeitalter der Reformation“ und Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte der Neuzeit: Zwei Reformatoren: Luther und Zwingli“.</p>

Modul

Methoden der Geschichtswissenschaft

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine

Modulelemente	(1) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)
	(2) Übung 2 „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)
	ALTERNATIV: (1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 60 Std. (2 CP)
	(2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ 2 SWS, im Winter- und Sommersemester 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)
	(3) Exkursion Exkursionsteilnahme und Erstellung eines Exkursionsberichts = 30 Std. (1 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse in Bezug auf die historische Methode, die Erschließung historischer Quellen und deren geschichtswissenschaftlicher Interpretation im Rahmen der Geschichtstheorie und wenden sie selbständig an; • erwerben Kenntnis unterschiedlicher Quellengruppen und historischer Grundwissenschaften und wenden diese an, um der besonderen Stellung von Quellen in der historischen Forschung Rechnung zu tragen.

Inhalte	<p>Die Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> dienen der theoretischen Hinterfragung und der praktischen Arbeit mit historischen Quellen. Das Themenspektrum reicht von der Anleitung zu fremdsprachiger Quellenbearbeitung über Kenntnis der unterschiedlichen Quellengruppen (textliche, bildliche, dingliche, audiovisuelle Quellen), Anwendung historischer Grund- und Hilfswissenschaften, Einübung historischer Methoden bis hin zur theoretischen Reflexion über die historische Methode; werden durch eigenständige Beiträge der Studierenden zu den Sitzungen mitgestaltet.
Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p> <p><i>ALTERNATIV:</i></p> <p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ Teilnahmebestätigung (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p> <p>(3) Exkursion Exkursionsbericht (unbenotet)</p>
Modulnote	Keine
Weitere Informationen	<p>Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!</p> <p>Voraussetzung: Nachweis über das erfolgreiche Bestehen des Moduls "Einführung in die Geschichte Europas I" (auch gleichzeitiger Besuch möglich).</p>

Modul

Weiterführende Studien zur Geschichte Europas II

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gabriele Clemens
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 210 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 240 Std. (8 CP)</p>
Umfang (CP)	11 CP = 330 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen weitergehend und in selbständiger Anwendung die im bisherigen Studium, insbesondere im Modul Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I erworbene, fachwissenschaftlichen Kenntnisse; • können hoch komplexe Themen innerhalb der gewählten Großepoche „Neuzeit“ eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren; • sollen eigenverantwortlich und kritisch eine Verbindung zwischen theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung herstellen und aufgrund ihres

	<p>reflektierten Geschichtsbewusstsein zu differenzierten Aussagen und Einschätzungen gelangen; vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Hauptseminar werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen ihre Schlüsselkompetenzen zusätzlich verstärkt.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; • bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas; • demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung; • schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen; • ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes. <p>Das Hauptseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt den Studierenden, im Rahmen eines komplexen Themas aus der Großepoche „Neuzeit“ vertiefte Kenntnisse und führt in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas ein; • leitet die Studierenden an, sich weitgehend eigenständig in ein Sachthema einzuarbeiten, eine Fragestellung zu entwickeln, sich die relevanten Informationen zu suchen und diese Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen mittels einer der historischen Methoden auszuwerten; • gibt den Studierenden Gelegenheit zur Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und/oder schriftlicher Form;

	<ul style="list-style-type: none"> • übt die weitgehend eigenverantwortliche Anwendung erkenntnistheoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft auf das Thema des Hauptseminars und das von den Studierenden selbst bearbeitete Thema.
Prüfungsleistungen	(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“: Klausur (benotet)
Modulnote	(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“: Hausarbeit (benotet) In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	Voraussetzung: Nachweis über das erfolgreiche Bestehen des Moduls "Einführung in die Geschichte Europas I" (auch gleichzeitiger Besuch möglich). Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Hauptseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das Zeitalter der Reformation“ und Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte der Neuzeit: Zwei Reformatoren: Luther und Zwingli“.

Modul Praxisorientierung	
Modulverantwortliche*r	N.N.
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine

Modulelemente	(1) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.“ 2 SWS, im Sommer- und Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP)
	(2) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.“ 2 SWS, im Sommer- und Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erhalten erste praktische Berufsorientierung; • entwickeln berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikationen.
Inhalte	Die Übungen <ul style="list-style-type: none"> • dienen dem Erwerb berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen; • bereiten ergänzend zum fachwissenschaftlichen Studium auf den Arbeitsmarkt vor.
Prüfungsleistungen	(1) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet) (2) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)
Modulnote	Keine
Weitere Informationen	Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden. Voraussetzung: Nachweis über das erfolgreiche Bestehen des Moduls "Einführung in die Geschichte Europas I" (auch gleichzeitiger Besuch möglich).

5. Modulbeschreibungen

Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft

Modul Politik und Gesellschaft in Europa

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung: „Politik zwischen Nationalstaat und EU“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesung „Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Übung „Empirisch-analytische Arbeitstechniken“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Referat oder Übungsaufgaben = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 240 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundkenntnisse der politischen Systeme der europäischen Staaten und der Europäischen Union; • erlernen, wie Prozesse der Entscheidungsfindung im europäischen Mehrebenensystem strukturiert sind und nach welchen Logiken sie funktionieren; • lernen, wie europäische Gesellschaften und Kapitalismusvarianten sich voneinander unterscheiden und im Vergleich zu anderen Weltregionen ähneln;

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen, wie Moral- und Wertvorstellungen, Ungleichheit, Umverteilung und Institutionen von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen sich verändern • üben die Herangehensweisen und Methoden empirisch-analytischen Arbeitens in den Sozialwissenschaften ein.
Inhalte	<p>(1) Vorlesung „Politik zwischen Nationalstaat und EU“ Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Konzepte und Untersuchungsgegenstände der Vergleichenden Politikwissenschaft wie etwa Wahlen und Wahlsysteme, Parteien und Parteiensysteme, Interessengruppen, Regierungssysteme oder Parlamentarismus. Die Vorlesung führt dabei zunächst in diese Konzepte ein und illustriert sie vergleichend anhand der Ausgestaltung europäischer Nationalstaaten. In einem zweiten Schritt zeigt die Vorlesung, wie die Untersuchungsgegenstände für die Analyse von Mehrebenensystemen und die Analyse der Europäischen Union aufgegriffen werden können und welcher Erkenntnisgewinn damit verbunden ist.</p> <p>(2) Vorlesung „Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich“: Studierende lernen anhand der Klassiker Adam Smith, Karl Marx, Max Weber, Emile Durkheim und Karl Polanyi, wie Wirtschaft und Gesellschaft in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konzeptualisiert wurden. Sie lernen, wie Menschen und Unternehmen sich in wirtschaftlichen Zusammenhängen verhalten und das dort praktizierte eigeninteressierte Handeln auch in sozialen Zusammenhängen eine Rolle spielt, aber auch wie soziales Handeln die Wirtschaft beeinflusst. Sie lernen, wie europäische Gesellschaften und deren Wirtschaftssysteme sich unterscheiden und im Vergleich zu außereuropäischen Ländern Ähnlichkeiten aufweisen. Die Vorlesung gibt damit einen Einblick in die Wirtschaftssoziologie und international vergleichende Politische Ökonomie.</p> <p>(3) Übung „Empirisch-analytische Arbeitstechniken“ Die Übung vermittelt Studierenden wie aus einer empirisch-analytischen Perspektive sozialwissenschaftlich gearbeitet wird. In interaktiver Arbeit werden Vor- und Nachteile von Forschungsdesigns, Methoden und Datenerhebungstechniken diskutiert, wobei sowohl quantitative als auch qualitative empirische Methoden vorgestellt werden. Die Arbeitstechniken werden an konkreten Übungsbeispielen eingeübt.</p>

Prüfungsleistungen	(1&2) Gemeinsame Klausur (benotet) zu den Vorlesungen: „Politik und Recht zwischen Nationalstaat und EU“ sowie „Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich“ (3) Übung „Empirisch-analytische Arbeitstechniken“: Übungsaufgaben oder Referat (unbenotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur aus (1) und (2).
Weitere Informationen	–

Modul Empirische Sozialforschung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Martin Schröder
Empfohlenes Studiensemester	1.-2. Semester
Regelstudiensemester	1.-2. Semester
Dauer	Zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Seminar „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Anwendung der empirischen Sozialforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 120Std. Schriftliche Ausarbeitung(en) = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundkenntnisse quantitativer und qualitativer Datenanalyse; • verstehen, welche Fragen unter welchen Umständen wie wissenschaftlich beantwortet werden können und was die Grenzen der gewählten Herangehensweisen jeweils sind;

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die grundlegende Herangehensweise qualitativer, hypothesengenerierender Herangehensweisen, • verstehen die grundlegende Herangehensweise quantitativer, hypothesentestender Herangehensweisen.
Inhalte	<p>(1) Seminar „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ Im Seminar „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ lesen die Studierenden grundlegende Methodentexte der qualitativen und quantitativen empirisch-analytischen Sozialforschung. Die Seminarsitzungen dienen dazu, offene Fragen zu der Lektüre zu beantworten. Behandelt wird dabei, wann man qualitative und quantitative Methoden benutzt, welche Vor- und Nachteile beide Herangehensweisen haben und wie man sie in Multi-Method Ansätzen kombiniert.</p> <p>(2) Übung „Anwendung der empirischen Sozialforschung“ Hier sollen die Studierenden Woche für Woche zu einem vorher gegebenen Problem innerhalb einer Sitzung ein Forschungsdesign erstellen, sowie dieses begründen, indem sie deren Stärken und Schwächen identifizieren und präsentieren können.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Seminar „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“: E-Klausur (benotet)</p> <p>(2) Übung „Anwendung der empirischen Sozialforschung“: Schriftliche Ausarbeitung(en) (unbenotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur (1).
Weitere Informationen	

Modul

Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Empfohlenes Studiensemester	2.-4. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	Seminar „Comparative European Politics“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 120Std. Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen ihre Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft
Inhalte	Seminar „Comparative European Politics“ Das Seminar vertieft zentrale Aspekte der Europaforschung aus der Perspektive der Vergleichenden Politikwissenschaft. Wichtige Grundkonzepte wie der Föderalismus oder Repräsentation, zentrale Akteure wie Parteien oder Interessengruppen, und die Muster und Dynamiken politischer Entscheidungsfindungsprozesse (Vetospielertheorie, Prinzipal-Agenten-Ansatz) werden analytisch aufgearbeitet und an empirischen Beispielen aus Europa verdeutlicht.
Prüfungsleistungen	Seminar „Comparative European Politics“: Hausarbeit
Modulnote	benotet/unbenotet: Bestenlösung aus den Modulen „Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3.“ Das bedeutet, dass nur zwei Noten aus den Modulen der Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3 in die Gesamtnote einfließen, die dritte Leistung wird als unbenotete Leistung anerkannt.
Weitere Informationen	–

Modul

Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 2

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Daniela Braun
Empfohlenes Studiensemester	2.-4. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	Ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	Seminar „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 120 Std. Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	18 CP = 540 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft; • vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der internationalen Beziehungen; • vertiefen ihre Kenntnisse in der politischen Soziologie;
Inhalte	Seminar „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ Das Seminar vertieft ausgewählte Theorien der Internationalen Beziehungen mit einem spezifischen Fokus auf Europäische Integration. Es werden die wesentlichen Theorien aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen (u.a. Idealismus, (Neo-)Realismus, (Neo-)Funktionalismus, (Sozial-)Konstruktivismus, Feministische Theorien), über gemeinsame Textlektüren erarbeitet und anschließend an empirischen Beispielen aus Europa verdeutlicht.
Prüfungsleistungen	Seminar „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“: Hausarbeit
Modulnote	benotet/unbenotet: Bestenlösung aus den Modulen „Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3“. Das bedeutet, dass nur zwei Noten aus den Modulen der Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3 in die Gesamtnote einfließen, die dritte Leistung wird als unbenotete Leistung anerkannt.
Weitere Informationen	–

Modul Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 3

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Daniela Braun
Empfohlenes Studiensemester	2.-4. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	Seminar „Politische Soziologie in Europa“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 120Std. Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	18 CP = 540 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft; • vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der internationalen Beziehungen; • vertiefen ihre Kenntnisse in der politischen Soziologie;
Inhalte	Seminar „Politische Soziologie in Europa“ Das Seminar vertieft zentrale Aspekte der Europaforschung aus der Perspektive der politischen Soziologie. Wichtige Teilgebiete (u.a. politische Kulturforschung, Einstellungs- und Partizipationsforschung, Wahlforschung, Parteienforschung, Protestforschung, politische Kommunikationsforschung) werden vorgestellt und analytisch aufgearbeitet, um sie schließlich anhand von empirischen Beispielen aus Europa zu verdeutlichen.
Prüfungsleistungen	Seminar „Politische Soziologie in Europa“: Hausarbeit
Modulnote	benotet/unbenotet: Bestenlösung aus den Modulen „Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3“. Das bedeutet, dass nur zwei Noten aus den Modulen der Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 1-3 in die Gesamtnote einfließen, die dritte Leistung wird als unbenotete Leistung anerkannt.
Weitere Informationen	–

Modul
Recht und Governance

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Thomas Giegerich
Empfohlenes Studiensemester	2.-4. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	Zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats-, Europa- und Völkerrecht“ (2 SWS): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesungen 1+2 „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“ (4 SWS) 2x30 Std. Präsenzzeit + 2x30 Std. Vor-/Nachbereitung + 2x30Std. Klausurvorbereitung = 180 Std. (6 CP)</p> <p>ODER</p> <p>(3) Seminar Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets (2 SWS) 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Referatsvorbereitung + 90 Std. schriftliche Ausarbeitung = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerben grundlegende Kenntnisse zum Staats-, Europa- oder Völkerrecht und deren Relevanz für die Europaforschung; • verbreitern oder vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Themengebieten der Rechtswissenschaft;

Inhalte	<p>(1) Vorlesung „Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats-, Europa- und Völkerrecht“ (2 SWS): Die Vorlesungen zu den rechtswissenschaftlichen Grundlagen erlauben es den Studierenden, Grundkenntnisse zu einem Teilbereich der Rechtswissenschaft zu erwerben, der für die Beschäftigung mit Europa besonders relevant ist. Hierzu gehören etwa staatsrechtliche Grundlagen oder das Völkerrecht.</p> <p>(2) 2 Vorlesungen „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“ (4 SWS) Die Studierenden wählen aus einem Angebot rechtswissenschaftlicher Vorlesungen mit Europabezug zwei Veranstaltungen aus. Dabei erweitern Sie ihre Kenntnisse etwa im Bereich des Strafrechts, des Wirtschaftsrechts, des Völkerrechts oder des Rechts internationaler Organisationen. Die Auswahl erlaubt sowohl eine Ergänzung als auch eine Profilierung der rechtswissenschaftlichen Aspekte der Europaforschung.</p> <p>(3) Seminar „Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets“ (2 SWS) Das rechtswissenschaftliche Seminar erlaubt den Studierenden eine Vertiefung der rechtswissenschaftlichen Kompetenzen im Themengebieten mit direktem Europabezug. Hierzu gehören etwa das Völker- und Europarecht oder das europäische Strafrecht sowie der Rechtsvergleich. Der Seminarkontext erlaubt die Schulung rechtswissenschaftlicher Zugänge in Wort und Schrift.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats-, Europa- und Völkerrecht“: Unbenotete Klausur</p> <p>(2) Vorlesungen „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“: Jeweils benotete Klausur</p> <p>(3) Seminar „Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets“: Benotetes Referat und benotete schriftliche Ausarbeitung</p>
Modulnote	Arithmetisches Mittel aus zwei Klausuren (2) oder aus Referat und schriftlicher Ausarbeitung (3)
Weitere Informationen	Studierende belegen obligatorisch Modulelement (1) und wählen zwischen Modulelement (2) oder (3)

Modul
Europäische Politik: Empirische Analysen

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Daniela Braun und Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4. Semester
Dauer	Ein Semester
Modulturnus	Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Seminar „Aktuelle Entwicklungen in der politikwissenschaftlichen Europaforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Seminar „Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30Std. Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Projektseminar „Lehrforschungsprojekt“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung + 180Std. Hausarbeit = 270 Std. (9 CP)</p>
Umfang (CP)	15 CP = 450 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, aktuelle Forschungsbeiträge kritisch zu diskutieren; • vertiefen ihre methodischen Kompetenzen, durch kritische Bewertung aktueller Forschung, • lernen, eine Forschungsfrage zu entwickeln und ein passendes Forschungsdesign zu entwerfen; • üben ein, wie sie eine eigene empirische Arbeit beispielhaft durchführen und verschriftlichen können. • Dieses Modul stellt eine ideale Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dar.

Inhalte	<p>(1) Seminar „Aktuelle Entwicklungen in der politikwissenschaftlichen Europaforschung</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen, denen Europa, die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten gegenüberstehen. Hierzu zählen u.a. das europäische Mehrebenendesign und seine Konsequenzen für politische Akteur*innen und die Entscheidungsfindung, die multiplen Krisen der jüngeren Vergangenheit sowie der zunehmende Euroskeptizismus. Die Studierenden sollen über empirische Studien einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der politikwissenschaftlichen Europaforschung bekommen.</p> <p>(2) Seminar „Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem“</p> <p>In dem Seminar werden aktuelle Fragestellungen zum Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem diskutiert. Dabei werden theoretische Grundlagen aus der Policy-Analyse einerseits und der Europaforschung andererseits zusammengeführt und empirische Arbeiten diskutiert. Grundlage des Seminars sind aktuelle Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und/oder Büchern.</p> <p>(3) Projektseminar „Lehrforschungsprojekt“</p> <p>Das Projektseminar zielt darauf ab, mit den Studierenden eigene Fragestellungen zur Europaforschung zu erarbeiten, in ein geeignetes Forschungsdesign zu überführen und mithilfe passender Untersuchungsmethoden und empirischer Daten zu analysieren. Hierzu werden – entweder zu Seminar (1) oder (2) Fragestellungen erarbeitet, in der Gruppe diskutiert und nach Beratung mit den Dozentinnen methodisch umgesetzt. Ziel und zentrales Ergebnis des Seminars ist eine forschungsbezogene Hausarbeit.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Seminar „Aktuelle Entwicklungen in der politikwissenschaftlichen Europaforschung“: Referat oder Exkursion (unbenotet)</p> <p>(2) Seminar „Policy-Making im europäischen Mehrebenensystem“: Referat oder Exkursion (unbenotet)</p> <p>(3) Projektseminar „Lehrforschungsprojekt“: Hausarbeit (benotet)</p>
Modulnote	Hausarbeit zu (3)
Weitere Informationen	

6. Modulbeschreibungen

Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft

Modul Vergleichende Literaturwissenschaft	
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. und 2. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester. Der Einstieg im Wintersemester wird dringend empfohlen.
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesung „Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft; kennen literaturwissenschaftliche Grundbegriffe;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind mit grundlegenden Techniken der Textanalyse vertraut und gewinnen einen ersten Einblick in Techniken der Medienanalyse.
Inhalte	<p>Das Modul ermöglicht es Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in Themen und Methoden des Faches „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ vermittelt einen ersten Überblick über Arbeitsgebiete der Komparatistik: Behandelt werden Fachgeschichte, vergleichende Literaturgeschichtsschreibung, Gattungskonzepte (Lyrik, Drama, Prosa) und Verfahren der Textanalyse, insbesondere der Erzähltheorie. Außerdem bietet die Vorlesung erste Einblicke in Probleme des Verstehens „fremder Kulturen“ (Fremdhermeneutik, Interkulturalität), der literarischen Übersetzung, der Intertextualität und der Intermedialität.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ präsentiert die wichtigsten literaturtheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts und vertieft dieses Wissen anhand von exemplarischen Interpretationen kanonischer Texte.</p>
Prüfungsleistungen	Modulprüfung nach dem Sommersemester über die Inhalte beider Vorlesungen: Klausur (benotet)
Modulnote	Note der Modulprüfung.
Weitere Informationen	–

Modul

Grundlagen der Medienwissenschaft

Modulverantwortliche*r	Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Medienwissenschaft und des Lehrstuhls Frankophone Germanistik
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Filmwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen inklusive Anfertigung eines Abschlussberichts = 120 Std. (4 CP) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü)</p> <p>(2) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Theaterwissenschaft“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen inklusive Anfertigung eines Abschlussberichts = 120 Std. (4 CP)</p>
Umfang (CP)	8 CP = 240 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben film- und theaterwissenschaftliches Grundlagenwissen. Dieses beinhaltet Kenntnisse von Film- und Theatertheorien sowie einen Überblick über die Film- und Theatergeschichte; • können Verfahren der Film-, Aufführungs- und Inszenierungsanalyse anwenden; • sind in der Lage, die fachwissenschaftlichen Grundlagen in Beziehung zu einzelnen Filmen, Theaterinszenierungen, dem Schaffen bestimmter Regisseure/Autoren, zu Genres und Epochen zu setzen.

Inhalte	<p>Die „Einführung in die Filmwissenschaft“ verschafft einen Einblick in folgende Teilaspekte: Kategorien der Filmanalyse (vgl. audiovisuelle filmische Codes; Mise en Scène, Mise en Cadre, Montage; Einstellung, Szene, Sequenz; Subjektivierungsverfahren etc.); Einführung in die Filmtheorie (vgl. Filmsemiotik, Medientheorie, Filmnarratologie, Gattungstheorie etc.); Einführung in die Filmgeschichte (früher Film, Stummfilm, SW-Film, Farbfilm, Tonfilm, 3D-Kino, digitaler Film); Filmgenres; Filmindustrie und Filmkritik, Produktions- und Rezeptionsbedingungen. Die Einführung schließt Filmsichtungen und Kinobesuche mit ein.</p> <p>Die „Einführung in die Theaterwissenschaft“ nähert sich folgenden Teilaspekten an: Institutionen des Theaters und der Theaterwissenschaft (Theater, Festivals, Preise, Zeitschriften, Forschungszentren, Museen, Archive etc.), Bühnengeschichte, Theater als Kommunikationssystem, Semiotik des Theaters, Inszenierungsanalyse, Entwicklungstendenzen, Ästhetik (Drama und Theater), Poetik, Gattungsgeschichte und -theorie (mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum). Die Einführung schließt Aufführungsbesuche mit ein.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Filmwissenschaft“: Abschlussbericht (unbenotet)</p> <p>(2) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Theaterwissenschaft“: Abschlussbericht (unbenotet)</p>
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet.
Weitere Informationen	Die beiden Abschlussberichte sind bei einer der Modulverantwortlichen vorzulegen. Jeder Abschlussbericht umfasst zwischen 5 und 7 Seiten, stellt überblickshaft die Inhalte der Veranstaltung im Allgemeinen dar und vertieft ausführlicher einen von der*dem Studierenden selbst gewählten, in der Veranstaltung behandelten Aspekt im Rahmen einer Szenenanalyse.

Modul

Grundlagen komparatistische Literaturgeschichte

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. und 2. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP) <i>und</i> Leseliste Literaturgeschichte (Selbststudium, im Sommersemester): = 150 Std. (5 CP) Gesamt: (8 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Epochen und Themen“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema oder Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	13 CP = 390 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über zentrale Werke, Epochen und Autoren*innen der internationalen Literaturgeschichte und ein grundlegendes Verständnis für die historische Bedingtheit kultureller Phänomene; sind in der Lage, Autor*innen und ihre Werke historisch zu kontextualisieren und sich kritisch mit Epochen,

	<p>Themen und Motiven der Literaturgeschichte auseinander zu setzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.
Inhalte	<p>Die Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ gibt in knappen Schlaglichtern einen Überblick über die Geschichte der europäischen Literatur von der Antike bis heute. Dabei soll ein grundsätzliches Verständnis für Literatur in ihren gesellschaftshistorischen Zusammenhängen, in ihren größeren epochalen Dimensionen und in ihren Nationen übergreifenden Perspektiven vermittelt werden.</p> <p>Das Proseminar „Epochen und Themen“ und die Leseliste behandeln grundlegende Themen aus den Bereichen Probleme der Literaturgeschichtsschreibung, literarische Epochen, Thematologie bzw. Stoff- und Motivgeschichte, Fragen der Gattungsgeschichte, Stilgeschichte und Rezeptionsgeschichte.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ und Leseliste Literaturgeschichte:</p> <p>Leseliste mit mündlicher Prüfung (benotet) oder Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Epochen und Themen“: Hausarbeit (benotet) oder Klausur (benotet)</p>
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	–

Modul

Grundlagen komparatistische Literaturtheorie

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	3. und 4. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Proseminar „Komparatistische Theorien und Methoden“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema oder Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen: Literaturtheorie“ 2 SWS, im Sommersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren = 120 Std. (4 CP)</p> <p>(3) Leseliste Literaturtheorie Selbststudium, im Wintersemester und Sommersemester: = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	14 CP = 420 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundkenntnisse in Theorie und Methodik der Literaturwissenschaft. • sind in der Lage, literaturtheoretische Konzepte darzustellen, kritisch zu reflektieren und im Rahmen eigenständiger Literaturinterpretationen anzuwenden. • sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.

Inhalte	<p>Im Bereich komparatistische Literaturtheorie werden anhand wechselnder Beispiele Grundlagen aus den Bereichen Methoden und Literaturkritik vermittelt. Dazu zählen u.a. Narratologie, Intertextualität, Gattungstheorie und -geschichte und theoretische Ansätze von der Hermeneutik bis zur Ökokritik.</p> <p>Das Proseminar hat einen einführenden Charakter und gibt durch Seminargespräche und praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich, z. B. Referat und Seminararbeit) einen grundlegenden Einblick in den Forschungsbereich. Ausgangspunkt ist in der Regel die Lektüre von Quellen und Fachliteratur. Die Übung dient der Vermittlung fachspezifischer Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Vertiefung von Grundkenntnissen durch Seminargespräche und/oder praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich). Eine Vertiefung erfolgt durch die Leseliste zur Literaturtheorie.</p>
Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none"> (1) Proseminar „Komparatistische Theorien und Methoden“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet) (2) Übung „Ausgewählte Themen: Literaturtheorie“: Referat oder zwei Arbeitspapiere (unbenotet) (3) Leseliste Literaturtheorie: mündliche Prüfung (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Modul

Grundlagen des Kultur- und Medientransfers

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	3. und 4. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Modulelemente	<p>(1) Proseminar „Literarische Interkulturalität“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema, ggf. Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer“ 2 SWS, im Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren = 120 (4 CP) <i>und</i> Leseliste Medien (Selbststudium, im Sommersemester oder Wintersemester): = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(3) Proseminar „Literatur und andere Medien/Künste“ 2 SWS, im Sommersemester und Wintersemester: 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema, ggf. Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	19 CP = 570 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> • erlernen Grundbegriffe der allgemeinen Kunsttheorie und der Medienanalyse, die sie im Rahmen des Vergleichs von Literatur und anderen Medien vertiefen; • schärfen ihr Bewusstsein für Probleme des Fremdverstehens durch den Vergleich unterschiedlicher Literaturen/Kulturen; • sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.
Inhalte	<p>Der Bereich Kultur- und Medientransfer beschäftigt sich anhand wechselnder Beispiele mit den unterschiedlichen Formen von Medienbeziehungen. Themenbereiche sind beispielsweise Literatur und Film, Literatur und bildende Kunst, Literatur und Musik.</p> <p>Im Bereich literarische Interkulturalität werden exemplarische Themen aus den Bereichen literarische Mehrsprachigkeit, Imagologie, Probleme der literarischen Übersetzung, Literatur und kulturelle Identität, interkulturelle Literaturbeziehungen (v.a. Kulturvermittlung) behandelt.</p> <p>Die Proseminare haben einen einführenden Charakter und geben durch Seminargespräche und praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich, z. B. Referat und Seminararbeit) einen grundlegenden Einblick in einen ausgewählten Forschungsbereich. Grundlage ist in der Regel die Lektüre von Quellen und Fachliteratur. Die Übung dient der Vermittlung fachspezifischer Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Vertiefung von Grundkenntnissen durch Seminargespräche und/oder praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich). Eine Vertiefung erfolgt durch die Leseliste Medien.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Proseminar „Literarische Interkulturalität“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer“ und Leseliste Medien: Referat oder zwei Arbeitspapiere (unbenotet) <i>und</i> Leseliste mit mündlicher Prüfung (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)</p> <p>(3) Proseminar „Literatur und andere Medien/Künste“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)</p>
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1), (2) und (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

7. Wahlpflichtbereich

Die Studiengänge der Europawissenschaften sind in ihren Grundausrichtungen in hohem Maße interdisziplinär ausgerichtet. Dieser Zugang ist Prinzip und wird im Wahlpflichtbereich fortgeführt: Hier können die inhaltlichen Schwerpunkte aus unterschiedlichen Themengebieten und Fächern gewählt werden, um den eigenen Bedürfnissen folgend die gewählte Ausrichtung zu ergänzen und den individuellen Horizont zu erweitern. Im Wahlpflichtbereich sind mindestens 18 Credit Points verpflichtend zu erbringen.

Module müssen vollständig absolviert werden. Module, die im Kernbereich absolviert werden müssen, können nicht mehrfach eingebracht werden. Es wird empfohlen, im Wahlpflichtbereich Module aus einer Disziplin oder aus zwei Disziplinen zu belegen.

Der Wahlpflichtbereich dient der Schwerpunktsetzung und der Vertiefung individueller Interessensgebiete. Er ergänzt den interdisziplinären und fächerübergreifenden Charakter der Studiengänge. Im Wahlpflichtbereich spielt der Praxis- und Anwendungsbezug eine wichtige Rolle. Die Studierenden sollen ermutigt werden, eigenständig und eigenverantwortlich ihre Kenntnisse zu erweitern und ein individuelles Profil herauszubilden.

Nachfolgende Fächer beteiligen sich am Wahlpflichtbereich:
Anglistik

Modulverantwortliche	Modulverantwortliche gemäß Modulhandbuch Anglistik
Dozierende	Dozent*innen der Anglistik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul ²¹	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung(en)
Britische Literatur- u. Kulturwissenschaft (6 CP)	1-6	Vorlesung Britische Literatur- und Kulturwissenschaft	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Vorlesung Britische Literatur- und Kulturwissenschaft	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
Cultural Studies UK & Ireland (6 CP)	1-6	Introduction to Cultural Studies UK & Ireland	E ²²	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Übung Cultural Studies UK & Ireland	Ü	2	3	WiSe/SoSe	schriftliche oder mündliche Leistung oder Klausur (b)
Englische Linguistik (6 CP)	1-6	Selbststudium englische Linguistik mit Kolloquium Self-Study Linguistics	SSt	2	6	WiSe/SoSe	Posterpräsentation (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis und dem Modulhandbuch Anglistik zu entnehmen bzw. werden durch die bzw. den Modulverantwortliche*n erteilt.

²¹ Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist durchweg Englisch.

²² Einführungsveranstaltung

Betriebswirtschaftslehre

Modulverantwortliche	Modulverantwortliche gemäß Modulhandbuch
Dozierende	Dozent*innen der Betriebswirtschaftslehre
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Wirtschaftspolitik (6 CP)	1-3	Wirtschaftspolitik Vorlesung	V	2	6	WiSe	Klausur (b)
		Wirtschaftspolitik Übung	Ü	2			
Makroökonomie (6 CP)	2-6	Makroökonomie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur (b)
		Makroökonomie Übung	Ü	2			
Ökonometrie (6 CP)	2-6	Ökonometrie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur oder mündliche Prüfung (b)
		Ökonometrie Übung	Ü	2			
Strategisches Management (6 CP)	2-6	Strategisches Management Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur (b)
		Strategisches Management Übung	Ü	2			

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind dem Modulhandbuch Betriebswirtschaftslehre zu entnehmen.

Europäische Medienkomparatistik

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Europäische Medienkomparatistik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Medien- und Kulturanalyse (6 CP)	1-3	Medien- und Kulturanalyse Vorlesung	V	2	6	WiSe	Projektbericht (b)
		Medien- und Kulturanalyse Übung	Ü	2		WiSe	
Medien- und Kulturtheorie (6 CP)	2-6	Medien- und Kulturtheorie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Referat (u) und Ausarbeitung (b)
		Medien- und Kulturtheorie Übung	Ü	2		SoSe	

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch den Modulverantwortlichen erteilt.

Geographien Europas

Modulverantwortliche*r	Modulverantwortliche gemäß Angaben in diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung Geographien Europas
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in Gesellschaft und Raum (6 CP)	1-3	Einführung in die Humangeographie	V	2	3	WiSe	Klausur (u)
		Gesellschaft und Raum	Ü	2	3		Hausarbeit (b)
Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel (6 CP)	1-3	Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel	V	1	2	WiSe	Präsentation inkl. Moderation (b)
		Siedlungsgeographie	Ü	2	3		
		Exkursion (1 Tag)	Ex		1		Protokoll (b)
Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa (6 CP) ²³	2-6	Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen	S	2	6	SoSe	Hausarbeit (b)

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Geographien Europas“ zu entnehmen.

²³ (Empfehlung: vorherige Teilnahme an mind. einem der Einführungsmodule)

Germanistik

Modulverantwortliche*r	Modulverantwortliche gemäß Modulhandbuch
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Germanistik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Germanistik A – literaturwissenschaftlicher Schwerpunkt

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Basismodul 1: Einführung in die Germanistische Literaturwissensch haft (7 CP)	1-2	Grundkurs 1 Neuere deutsche Literaturwissenschaft	GK	2	3	WS	Klausur (b)
		Grundkurs 2 Neuere deutsche Literaturwissenschaft	GK	2	4	SS	Klausur (b)
Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissensch haft 1a - nach 1500 (7 CP) ²⁴	3-4	Proseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	PS	2	4	WS/SS	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Vorlesung Neuere deutsche Literaturwissenschaft	VL	2	3	WS/SS	
Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissensch haft 1b – vor 1500 (7 CP) ²⁵	3-4	Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte	PS	2	4	WS/SS	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Vorlesung Literatur des Mittelalters	VL	2	3	SS	
Vertiefungsmodul Germanistische Literaturwissensch aft 2 (WP, 1 von 3) ²⁶ (4 CP)	5-6	Proseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	PS	2	4	WS/SS	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte	PS	2	4	WS/SS	
		Proseminar zur Älteren deutschen Sprachgeschichte	PS	2	4	WS/SS	

²⁴ Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung im Proseminar ist ein erfolgreicher Abschluss des GK1 oder des GK2 im Basismodul. Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b

²⁵ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b

²⁶ Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung in dem Proseminar zur Neueren deutschen Literaturwissenschaft im Vertiefungsmodul 2 ist ein erfolgreicher Abschluss des GK1 oder des GK2 im Basismodul.

Germanistik B – sprachwissenschaftlicher Schwerpunkt

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Basismodul 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft (10 CP)	1-2	Grundkurs 1 Neuere deutsche Sprachwissenschaft	GK	2	3	WS	Klausur (b)
		Grundkurs 2 Neuere deutsche Sprachwissenschaft	GK	2	3	SS	
		VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	VL	2	4	SS	
Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft 1a – nach 1500 ²⁷ (8 CP)	3-4	Proseminar Neuere deutsche Sprachwissenschaft (Sprache und Struktur)	PS	2	4	W/SS	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Proseminar Neuere deutsche Sprachwissenschaft (Sprache und Bedeutung)	PS	2	4	WS/SS	
Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft 1b – vor 1500 (8 CP) ²⁸	3-4	Proseminar „Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache“	PS	2	4	WS/SS	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Vorlesung „Einführung in die Historische Sprachwissenschaft“	VL	2	4	WS	

Im Basismodul „Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft“ und im „Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft 1 b“ ist neben der Modulprüfung (Klausur/schriftlicher Leistungsnachweis, benotet) eine Studienleistung (Protokoll, unbenotet) zu erbringen.

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die bzw. den Modulverantwortliche*n erteilt.

²⁷ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b.

²⁸ Studierende wählen entweder Vertiefungsmodul 1a oder 1b.

Klassische Archäologie

Modulverantwortliche*r	Dr. Britta Özen-Kleine
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Klassische Archäologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in die Klassische Archäologie (6 CP)	1-4	Einführung in die griechische Archäologie	V ²⁹	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in die römische Archäologie	V ³⁰	2	3	SoSe	Kurzreferat (u) <i>und</i> Klausur (b)
Klassische Archäologie – Bildwelt und Lebensräume (10 CP)	3-6	Bildwelt und Lebensräume	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Denkmäler in Kontext und Funktion	PS	2	4	WiSe	Referat (b)
		Götter-, Mythen- und Lebensbilder	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b) <i>und</i> Kurzreferat (u)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

²⁹ Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

³⁰ Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

Kunstgeschichte

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Joachim Rees
Dozierende	Dozent*innen des Instituts für Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in die Kunstgeschichte (7 CP)	1-3	Einführung in die Kunstgeschichte	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in die Methodik und das wissenschaftliche Arbeiten	Pr	2	4	WiSe/ SoSe	Schriftl. Hausarbeit (b)
Kunstgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (11 CP)	2-6	Proseminar zur Kunst der Frühen Neuzeit	PS	2	5	SoSe	Schriftl. Hausarbeit (b)
		Hauptseminar zur Kunst der Moderne und Gegenwart	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Referat (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Neu-Zeit-Geschichte

Modulverantwortliche*	Modulverantwortliche gemäß Angaben in diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte
Dozierende	Dozent*innen der Fachrichtung Geschi
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in die Geschichte Europas I (9 CP) ³¹	1-3	Grundzüge der Geschichte Europas	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Geschichte Europas	PS	2	6	WiSe/SoSe	Hausarbeit (b)
Einführung in die Geschichte Europas II (9 CP)	2-6	Grundzüge der Geschichte Europas	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Geschichte Europas	PS	2	6	WiSe/SoSe	Hausarbeit (b)
Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte (6 CP) ³² (optional belegbar anstelle des zweiten Proseminars)	2-6	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	Ü	2	3	WiSe/SoSe	Referat <i>oder</i> kleinere Hausaufgaben <i>oder</i> Hausarbeit <i>bzw.</i> andere Textform <i>oder</i> Klausur (b)
		Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	Ü	2	3	WiSe/SoSe	Referat <i>oder</i> kleinere Hausaufgaben <i>oder</i> Hausarbeit <i>bzw.</i> andere Textform <i>oder</i> Klausur (b)

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“ zu entnehmen.

³¹ Das Modul „Einführung in die Geschichte Europas I“ sollte als Voraussetzung für die Belegung der anderen Module in der Geschichte absolviert werden. Eine gleichzeitige Belegung ist möglich.

³² Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein.

Philosophie

Modulverantwortliche*r	Geschäftsführende*r Direktor*in der Philosophie
Dozierende	Dozent*innen des Instituts für Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Grundmodul Philosophie (9 CP)	2-4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Antike)	VL	2	9 ³³	SoSe	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b) <i>oder</i> Hausarbeit (b) <i>oder</i> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (b)
		Einführung in die Geschichte der Philosophie (Neuzeit/Gegenwart)	VL	2		SoSe	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b) <i>oder</i> Hausarbeit (b) <i>oder</i> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (b)
Vertiefungsmodul Philosophie (9 CP) ³⁴ (zwei von vier Modul-elementen sind je nach Angebot der Fachrichtung zu absolvieren)	3-6	Vertiefungsvorlesung 1	V	2	9 ³⁵	variabel	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b)
		Vertiefungsvorlesung 2	V	2		variabel	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b)
		Vertiefungsseminar 1	S	2		variabel	i. d. R. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (b) <i>oder</i> Hausarbeit (b)
		Vertiefungsseminar 2	S	2		variabel	i. d. R. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (b) <i>oder</i> Hausarbeit (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die bzw. den Modulverantwortliche*n erteilt.

³³ Jedes Modulelement beinhaltet 4,5 CP. Die Modulnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel bei der Modulelementnoten zusammen.

³⁴ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!

³⁵ Jedes Modulelement beinhaltet 4,5 CP. Die Modulnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel bei der Modulelementnoten zusammen.

Politik – Recht – Gesellschaft

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Wenzelburger, Prof. Dr. Daniela Braun, Prof. Dr. Martin Schroeder, Prof. Dr. Thomas Giegerich
Dozierende	Dozent*innen der Politikwissenschaften und Rechtswissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Politik und Gesellschaft in Europa (9 CP)	1	Politik zwischen Nationalstaat und Europäischer Union	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Wirtschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich	V	2	3	WiSe	
		Einführung in sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken	Ü	2	3	WiSe	Übungsaufgaben oder Referat (u)
Empirische Sozialforschung (9 CP)	1-2	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	S	2	3	WiSe	E-Klausur (b)
		Anwendung der empirischen Sozialforschung	Ü	2	6	SoSe	Schriftliche Ausarbeitung/en (u)
Recht und Governance (9 CP)	2-4	Rechtswissenschaftliche Grundlagen zum Staats- und Völkerrecht	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (u)
		Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete (WP) <i>ALTERNATIV zu Seminar „Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebietes“</i>	V	4	6	WiSe/SoSe	Klausur I (b) und Klausur II (b)
		Vertiefung eines ausgewählten rechtswissenschaftlichen Themengebiets (WP) <i>ALTERNATIV zu „Erweiterung ausgewählter rechtswissenschaftlicher Themengebiete“</i>	S	2	6	WiSe/SoSe	Referat und schriftliche Ausarbeitung (b)

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Politik – Recht – Gesellschaft“ zu entnehmen.

Psychologie

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dorota Reis, Prof. Dr. Malte Friese, Prof. Dr. Cornelius König
Dozierende	Dozent*innen Psychologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Forschungsmethoden 1 (10 CP)	3-5	Psychologische Methodenlehre 1	V	4	8	WiSe	Klausur (b)
		Computergestützte Datenanalyse 1	Ü	2	2	WiSe	Testate (u)
Forschungsmethoden 2 (10 CP) ³⁶	4-6	Psychologische Methodenlehre 2,	V	4	8	SoSe	Klausur (b)
		Computergestützte Datenanalyse 2	Ü	2	2	SoSe	Testate (u)
Sozialpsychologie (8 CP) ³⁷	3-6	Vorlesung Sozialpsychologie	V	2	4	WiSe	Klausur (b)
		Seminar Sozialpsychologie	S	2	4	SoSe	Referat <i>und/oder</i> Arbeitsaufträge <i>und/oder</i> Testate (u)
Arbeits- und Organisationspsychologie (8 CP) ³⁸	3-6	Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie	V	2	4	WiSe	Klausur (b)
	3-6	Seminar Arbeits- und Organisationspsychologie	S	2	4	SoSe	Referat <i>und/oder</i> Arbeitsaufträge (u)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Hinweis: Studierende aus den Studiengängen im Bachelor Europawissenschaften müssen sich im Prüfungssekretariat Psychologie vor Besuch der Veranstaltungen anmelden. Ohne Anmeldung können keine Leistungen erbracht werden. Das Angebot ist auf max. 6 Studierende aus dem Bachelor Europawissenschaften begrenzt.

³⁶ Der Besuch von Forschungsmethoden 2 ist nur nach Bestehen des Moduls Forschungsmethoden 1 möglich.

³⁷ Der Besuch des Seminars im Modul Sozialpsychologie setzt das erfolgreiche Bestehen der Klausur voraus. Verspätete Zulassungen zu den Seminaren bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch den Modulverantwortlichen.

³⁸ Der Besuch des Seminars im Modul Arbeits- und Organisationspsychologie setzt das erfolgreiche Bestehen der Klausur voraus. Verspätete Zulassungen zu den Seminaren bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch den Modulverantwortlichen.

Romanistik

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle/Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Romanische Sprachwissenschaft und Romanische Kulturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Basismodul 1 Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) ³⁹ (7 CP)	1-3	Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat (u)
Basismodul 2 Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) ⁴⁰ (7 CP)	1-3	Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Proseminar Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat (u)
Basismodul 3 Einführung in die Kulturgeschichte (Französisch) (7 CP)	1-3	Einführung in die Kulturgeschichte Frankreichs	V	2	3	WiSe/SoSe	Klausur (b)
		Frankophone Welt(en)	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat <i>oder</i> schriftliche Leistung (u)
Vertiefungs-modul Romanistik ⁴¹ (1 aus 3 Seminaren)	3-4	Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat (u)
		Proseminar Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat (u)
		Proseminar Kulturwissenschaft <i>oder</i> Kulturgeschichte	PS	2	4	WiSe/SoSe	Referat <i>oder</i> schriftliche Leistung (u)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortlichen erteilt.

³⁹ In den Basismodulen zur Literatur- und Sprachwissenschaft sind VL und PS für dieselbe Sprache zu belegen

⁴⁰ In den Basismodulen zur Literatur- und Sprachwissenschaft sind VL und PS für dieselbe Sprache zu belegen

⁴¹ Es müssen 2 von 3 Basismodulen belegt werden. Das Seminar im Vertiefungsmodul kann erst nach Bestehen des jeweiligen Basismoduls belegt werden.

Theologie (Evangelisch)

Modulverantwortliche*r	Geschäftsführende Professorin bzw. Geschäftsführender Professor der Evangelischen Theologie
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Evangelische Theologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Bibelkunde (6 CP)	1-6	Bibelkunde des Alten Testaments	Ü	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Bibelkunde des Neuen Testaments	Ü	2	3	SoSe	
Einführung in die Bibelwissenschaften (6 CP)	2-6	Alttestamentliche Vorlesung	V	2	3	WiSe	Klausur o. mündliche Prüfung (b)
		Neutestamentliche Vorlesung	V	2	3	SoSe/WiSe	Klausur o. mündliche Prüfung (b)
Geschichte des Christentums (6 CP)	3-6	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	2	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Themen der europäischen Christentumsgeschichte	HS	2	4	WiSe/SoSe	
Christliches Denken (6 CP)	3-6	Grundfragen systematischer Theologie	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
	3-6	Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	4	SoSe	

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Theologie (Katholisch)

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Udo Lehmann
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Kathologische Theologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Ethik (6 CP)	1-6	Einleitung in die Theologische Ethik	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Themenfelder der angewandten Ethik	HS	2	3	SoSe	Referat (b)
Die Bibel – Literatur, Geschichte, Theologie (6 CP)	1-6	Geschichte Israels und Einleitung in das Alte Testament	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einleitung in das Neue Testament und Zeitgeschichte Jesu	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
Geschichte des Christentums (6 CP)	3-6	Einführung in die Kirchengeschichte	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Christentum und Antike	Ü	2	3	WiSe	Übungsaufgaben oder Essay (b)
Philosophische Grundlagen und Herausforderungen der Theologie (6 CP)	1-6	Ausgewählte Themen der Philosophiegeschichte	V	2	3	SoSe	Klausur oder Portfolio (b)
		Klassische und neuere Religionskritik	Ü	2	3	WiSe	Essay oder Übungsaufgaben (b)
Religiöse Vielfalt (6 CP)	1-6	Weltreligionen	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Innerchristliche Konfessionen und interreligiöser Dialog	HS	2	3	SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Vergleichende Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozierende	Dozent*innen der Vergleichenden Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Vergleichende Literaturwissenschaft (6 CP)	1-2	Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	V	2	3	SoSe	
Aufbaumodul AVL (7 CP) ⁴²	3-4	Vergleichende Literaturgeschichte	V	2	3	WiSe	Referat <i>oder</i> zwei Arbeitspapiere (u)
		Ausgewählte Themen: Literaturtheorie	Ü	2	4	SoSe	
Erweiterungs-modul AVL (5 CP) ⁴³	6	Literarische Interkulturalität	PS	2	5	WiSe	Hausarbeit (b) <i>oder</i> Klausur (b) ^{***}
		ODER: Literatur und andere Medien/Künste				SoSe	

***Die/Der Seminarleiter/in legt bei Seminarbeginn fest, ob sie/er eine Hausarbeit oder eine Klausur als Prüfungsform anbietet. Es besteht kein Anspruch auf eine Klausur.

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“ zu entnehmen.

⁴² Nur studierbar nach Teilnahme am Orientierungsmodul

⁴³ Nur studierbar nach Teilnahme am Orientierungsmodul

Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Sabine Hornung
Dozierende	Dozent*innen des Lehrstuhls Vor- und Frühgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Orientierungsmodul (7 CP)	1-3	Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	PS	2	4		Hausarbeit <i>und/oder</i> Kurzreferat (b)
Aufbaumodul (5 CP) ⁴⁴	2-6	Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1a	V	2	2	WiSe und SoSe	Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung, kurze schriftl. Leistung (u)
		Quellenkunde	Ü	2	3		Hausaufgaben (b) <i>und/oder</i> Referate (b)
Erweiterungs-modul (6 CP) ⁴⁵	2-6	Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1b	V	2	2	WiSe und SoSe	Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung, kurze schriftl. Leistung (u)
		Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1	PS	2	4		Referat <i>und</i> Hausarbeit (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

⁴⁴ Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls

⁴⁵ Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls

Module aus dem Optionalbereich an der Universität des Saarlandes

Modulverantwortliche*r	Modulverantwortliche gemäß Optionalbereich
Dozierende	Dozent*innen des Optionalbereichs
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich können Module im Umfang von bis zu 18 CP aus dem Bachelor Optionalbereich der Philosophischen Fakultät eingebracht werden. Dies gilt nur für Veranstaltungen, die nicht im Kernbereich, in der Ausrichtung oder in anderen Modulen im Wahlpflichtbereich bereits belegt wurden.

Im Bachelor Optionalbereich können Studierende Schlüsselkompetenzen erwerben, die über reines Fachwissen hinaus den Aspekt der Berufsbefähigung und der flexiblen Einsatzmöglichkeiten in der Arbeitswelt stärken: Fremdsprachenkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenzen, Medienkompetenzen, soziale, kommunikative und kognitive Kompetenzen, Startkompetenzen für die Arbeitswelt sowie Praxisbezüge, europabezogene Kompetenzen und interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten. Damit haben die Bachelorstudierenden neben ihren Fachstudien die Möglichkeit, zusätzliche Kompetenzprofile zu bilden und v.a. ihr sprachliches und methodisches Können weiter auszubauen. Durch diese Option besteht auch die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich Zertifikate der Philosophischen Fakultät zu erwerben (sofern sich die Veranstaltungen mit dem Optionalbereich überschneiden).

Module im Bachelor Optionalbereich bestehen immer aus 6 CP oder aus 12 CP, wobei Modulelemente doppelt belegt werden können, wenn sie sich thematisch unterscheiden.

Wahlpflichtbereich des Optionalbereichs

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Startkompetenzen für das Berufsleben und die Wissenschaft	1-6	z. B. berufsfeldorientierte Startkompetenzen, Existenzgründung,..	variabel	2+2 (+2 +2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)
Kultur- und Medienpraxis	1-6	z. B. Wissenschafts- & Kulturvermittlung, PR und Kultur,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)
Journalismus	1-6	z. B. Print-, Radio-, Online-, Wissenschafts-, oder Fernsehjournalismus, Projektarbeit,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)

Wahlbereich des Optionalbereichs

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Interdisziplinäre Studieneinheiten und ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer	1-6	z. B. Recht, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Politik, Literatur, Linguistik, Empirische Humanwissenschaften, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)
Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen ⁴⁶	1-6	z. B. Historische Sprachen, moderne Sprachen, Deutsch als Fremdsprache für Nichtmuttersprachler, Regional- & Landeskunde, Internationale Beziehungen, Interkulturelle Kommunikation,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)
Kommunikations- und Medienkompetenz	1-6	z. B. Rhetorik & Kommunikation, wissenschaftliches Arbeiten, freies und literarisches Schreiben, Film- und andere Medienkompetenzen, IT-Kompetenzen,..	variabel	2+2 (+2+2)	3+3 (+3+3)	WiSe/SoSe	mündl. oder schriftl. Prüfung (b)

⁴⁶ Pro Sprache müssen mindestens 6 CP erworben werden. Ausgeschlossen sind Sprachen, die im Hauptfach studiert werden sowie Muttersprachen der Studierenden.

8. Beispielhafter Studienverlaufsplan/Zertifikatsverlaufsplan

Studienplan (*Empfehlung*): Bachelor-Studiengang Europawissenschaften: *Ausrichtung* Geographien Europas

S	Kernbereich			Ausrichtung Geographien Europas		Wahlpflichtbereich
1	<p>Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas 2 SWS Vorlesung (3 CP) Geschichte 2 SWS Vorlesung (3 CP) Europastudien 6 CP</p>	<p>Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Politikwissenschaft 6 CP</p>	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2 SWS Übung (4 CP) Studienkolloquium (2 CP) Europastudien 6 CP</p>	<p>Einführung in Gesellschaft und Raum 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) 6 CP</p>	<p>Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel 1 SWS Vorlesung (2 CP) 2 SWS Übung (3 CP) 1/3 SWS Exkursion (1 Tag) (1 CP) 6 CP</p>	
2	<p>Einführung Europa: Medienkulturen/ Kulturmedien 4 SWS Vorlesung als Ringvorlesung Koordination Europ. Medienkomparatistik 6 CP</p>	<p>Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien Kulturgeographie 1 SWS Vorlesung (2 CP) 2 SWS Übung (3 CP) 1/3 SWS Exkursion (1 Tag) (1 CP) 6 CP</p>	<p>Sprachkurse Sprachenzentrum 6 SWS: rechnerisch drei Sprachkurse mit 2 SWS und 3 CP pro Semester 3 CP</p>	<p>Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen 2 SWS Seminar 6 CP</p>	<p>Methoden empirischer Forschung 2 SWS Übung Qualitative Sozialforschung (3 CP) 2 SWS Geländepraktikum (3 CP) 2 SWS Übung Quantitative Sozialforschung (3 CP) 9 CP</p>	
3	<p>Europarecht 4 SWS Vorlesung Rechtswissenschaft 6 CP</p>	<p>Basismodul Interkulturelle Kommunikation (<i>ODER</i> Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (4 CP) Interkult. Kommunikation 7 CP</p>	<p>3 CP</p>	<p>Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung 2 SWS Hauptseminar 6 CP</p>	<p>Methodenvertiefung GIS und Digitalisierung 3 SWS Übung 6 CP</p>	
4	<p>Europäische Integration 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Politikwissenschaft 6 CP</p>	<p>Französische Kultur- und Medienwissenschaft (<i>ODER</i> Basismodul Interkulturelle Kommunikation) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (4 CP) Interkult. Kommunikation 3 CP</p>	<p>3 CP</p>	<p>Große Exkursion Europa 1 SWS Vorbereitungsseminar (3 CP) 2 SWS 7-tägige Exkursion (6 CP) 9 CP</p>	<p>Methodenvertiefung Räume und Gesellschaften im Wandel 3 SWS Projektseminar 12 CP</p>	

5	Erasmus- Auslandssemester 20 CP	Berufspraktikum 8 Wochen 12 CP		ALTERNATIV zum Erasmus- Auslandssemester: Europäisches Forschungsprojekt 20 CP		Erwerb von 18 CP im Verlauf des Studiums
6	Bachelor-Arbeit 12 CP					

Grundlagen = hellgrün; Methoden = lila; Vertiefung = hellgelb; Qualifizierung = blau; interdisziplinäre Ergänzung als Wahlpflichtbereich = orange.

Studienplan (*Empfehlung*): Europawissenschaften: *Ausrichtung* Neu-Zeit-Geschichte

S	Kernbereich	Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte		Wahlpflichtbereich	CP
1	18 CP	Einführung in die Geschichte Europas I 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (6 CP) 2 SWS Übung TWA (Technisch- wissenschaftliches Arbeiten) (3 CP) 12 CP		Wahlpflichtmodule 18 CP	30
2	15 CP	Einführung in die Geschichte Europas II 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (6 CP) 9 CP	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte 2 SWS Übung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) 6 CP		30
3	16 CP	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I 2 SWS Vorlesung (2 CP) 2 SWS Hauptseminar (8 CP) 10 CP	Methoden der Geschichtswissenschaft 2 SWS Übung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) ALTERNATIV: 2 SWS Vorlesung (2 CP) 2 SWS Übung mit Exkursion (3 CP) Exkursion (1 CP) 6 CP		32
4	9 CP	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas II 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Hauptseminar (8 CP) 11 CP	Praxisorientierung 2 SWS Übung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) (z.B. Übungen zur Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit) 6 CP		26
5	32 CP				32
6	12 CP				30

Studienplan (*Empfehlung*): Bachelor-Studiengang Europawissenschaften: *Ausrichtung* Politik – Recht – Gesellschaft

S	Kernbereich				Ausrichtung		Wahlpflichtbereich	CP
1	Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas 2 SWS Vorlesung (3 CP) Geschichte 2 SWS Vorlesung (3 CP) Europastudien 6 CP	Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Politikwissenschaft 6 CP	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2 SWS Übung (4 CP) Studienkolloquium (2 CP) Europastudien 6 CP	Sprachkurse Sprachenzentrum 9 CP insgesamt	Politik und Gesellschaft in Europa (9 CP) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Politikwissenschaft Soziologie 9 CP	Empirische Sozialforschung 2 SWS Seminar (3CP) Soziologie 3 CP	Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 18 CP im Verlauf des Studiums	30
2	Einführung Europa: Medienkulturen/ Kulturmedien 4 SWS Vorlesung als Ringvorlesung Europ. Medienkomparatistik 6 CP	Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien 1 SWS Vorlesung (2 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Exkursion (1 Tag) (1 CP) Kulturgeographie 6 CP			Empirische Sozialforschung 2 SWS Übung (6 CP) Soziologie 6 CP	Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 2 SWS Seminar (6 CP) Politikwissenschaft Recht und Governance 2 SWS Vorlesung (3 CP) Rechtswissenschaft 9 CP		30
3	Europarecht 4 SWS Vorlesung Rechtswissenschaft 6 CP	Basismodul Interkulturelle Kommunikation (<i>ODER</i> Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (4 CP) Interkult. Kommunikation 7 CP			Vertiefung der politikwissenschaftlichen Europaforschung 4 SWS Seminar (12 CP) Politikwissenschaft 12 CP			28
4	Europäische Integration 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Übung (3 CP) Politikwissenschaft 6 CP	Französische Kultur- und Medienwissenschaft (<i>ODER</i> Basismodul Interkulturelle Kommunikation) 2 SWS Vorlesung (3 CP) 2 SWS Proseminar (4 CP) Interkult. Kommunikation 3 CP			Europäische Politik: Empirische Analysen 4 SWS Seminar (6 CP) 2 SWS Projektseminar (9 CP) Politikwissenschaft Recht und Governance 2 SWS Seminar Vertiefung (6 CP) oder 4 SWS Vorlesung Erweiterung (6 CP) Rechtswissenschaft 21 CP			30

5	Auslandsaufenthalt 20 CP	Berufspraktikum 8 Wochen 12 CP							32
6	Bachelor-Arbeit 12 CP								30

Studienplan (Empfehlung): Europawissenschaften: Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft

S	Kernbereich	Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft			Wahlpflichtbereich	CP
1		Vergleichende Literaturwissenschaft: 2 SWS Vorlesung Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft 18 CP	Grundlagen der Medienwissenschaft: 2 SWS Einführung in die Filmwissenschaft (4 CP) 2 SWS Einführung in die Theaterwissenschaft (4 CP) 3 CP	Grundlagen komparatistische Literaturgeschichte: 2 SWS Vorlesung Vergleichende Literaturgeschichte 3 CP		32
2		Vergleichende Literaturwissenschaft: 2 SWS Vorlesung Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft 15 CP		Grundlagen komparatistische Literaturgeschichte: Leseliste Literaturgeschichte Selbststudium (5 CP) 2 SWS Proseminar Epochen und Themen 5 CP 10 CP		28
3		Grundlagen komparatistische Literaturtheorie: 2 SWS Proseminar Komparatistische Theorien und Methoden 16 CP	Grundlagen des Kultur- und Medientransfers: 2 SWS Proseminar Literarische Interkulturalität (5 CP) 2 SWS Übung Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer (4 CP) 9 CP			30
4		Grundlagen komparatistische Literaturtheorie: 2 SWS Übung Ausgewählte Themen: Literaturtheorie (4 CP) Leseliste Literaturtheorie Selbststudium (5 CP) 9 CP	Grundlagen des Kultur- und Medientransfers: Leseliste Medien Selbststudium (5 CP) 2 SWS Proseminar Literatur und andere Medien/Künste (5 CP) 10 CP			28
5						32
6				Wahlpflichtmodule 18 CP		30

